

Leichtathletik

Die unabhängige Wochenzeitung. Athleten, Analysen, Hintergründe.



THE SKY IS
THE LIMIT

Über den unglaublichen Höhenflug der Juniorsportlerin Sarah Vogel

RÜCKSCHAU

Klein wieder groß

Wie Hanna Klein auf den letzten Metern der Konkurrenz davonlief

HINTERGRUND

Missbrauch im Sport

Warum die NADA jetzt zu einer Anlaufstelle für Opfer werden soll

NACHRUF

Erschossener Sprint-Star

Wie der brutale Mord an Álex Quiñónez ganz Ecuador erschütterte



EDITORIAL

von Jonas Giesenhagen

Hanna hat's drauf!

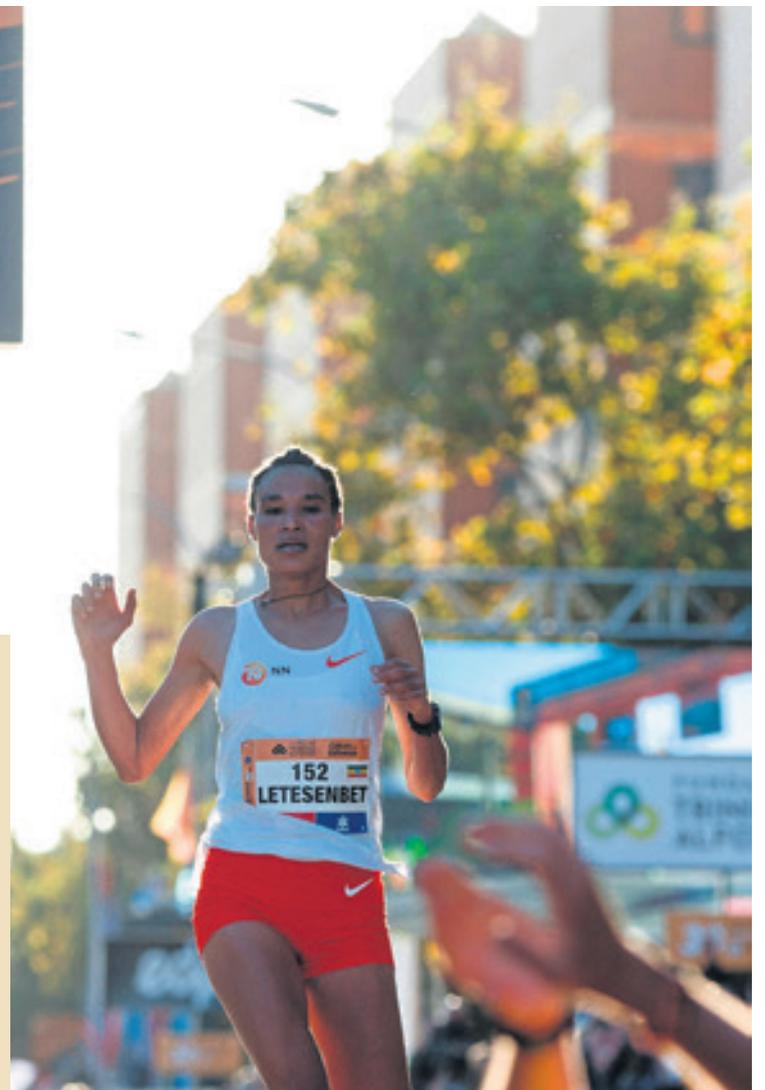
Liebe Leserinnen und Leser, es kommt an dieser Stelle selten vor, dass ich im Editorial eine bestimmte Sportlerin herausgreife, um die Leistung zu würdigen. Doch Hanna Klein hat sich dies nach ihrer Leistung über 10k in Uelzen redlich verdient. Die Tübingerin hat ihr Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Leichtathletik nämlich auf einer Distanz untermauert, auf der es ihr nicht viele zugetraut hätten. Über 1.500, 3.000 und 5.000 Meter hat Klein schon oft bewiesen, dass sie hinten raus den besten Kick hat und sich auf den letzten Metern von ihren Konkurrentinnen absetzen kann. Über 10k war dies so nicht zu erwarten. Doch Klein ließ auch die Spezialistinnen hinter sich. Ein richtig guter Auftritt, der für die Zukunft womöglich noch viele Türen öffnet. Durchaus denkbar, dass wir die 28-Jährige in Zukunft also häufiger auf längeren Distanzen sehen. Doch lassen Sie uns bei diesem einzigartigen Kick bleiben, der ihr im Finish stets den Sieg beschert. Denn genau hier liegt das Problem so vieler deutscher Athletinnen und Athleten: Während die Luft hinten raus eher dünn wird und die internationale Konkurrenz noch mal richtig anzieht, geht vielen deutschen Sportlern genau in diesem Moment die Puste aus. Klein ist da das erfrischende Gegenteil. Wenn man dann noch bedenkt, dass sie sich in Uelzen „auf den ersten fünf Kilometern nicht so wohl gefühlt hat“, lässt dies erahnen, welche Kräfte noch in ihr schlummern!

Besuchen Sie uns auch auf Facebook! Unter www.facebook.de/leichtathletikmagazin versorgen wir Sie regelmäßig mit aktuellen Ergebnissen und Geschichten rund um den schönsten Sport der Welt.



Lust auf mehr

Beim Halbmarathon in Valencia (Spanien) gelang Letesenbet Gidey als erster Frau eine Zeit unter 63 Minuten – Weltrekord! Für den Sieg erhielt die 23-Jährige ein Preisgeld von Höhe von 35.000 Euro. Nun möchte es die Äthiopierin richtig wissen und verkündete, langfristig über die Marathon-Distanz an den Start gehen zu wollen. Aktuell sei sie allerdings noch unsicher, ob ihr Fokus bereits für die Olympiade 2024 voll auf dem Marathon liegen werde oder erst im späteren Verlauf ihrer Karriere. Auch über 5.000 und 10.000 Meter hält sie aktuell den Weltrekord. red



EM-Ticketverkauf gestartet

Elf Tage europäischer Spitzensport, jeden Tag Medaillenentscheidungen und insgesamt 176 Entscheidungen: Der Ticketverkauf für das größte Multisportevent seit 50 Jahren hat begonnen. In München werden vom 11. bis zum 21. August 2022 rund 4.700 der besten Sportlerinnen und Sportler bei den „European Championships 2022“ an den Start gehen. Die Karten sind online unter www.munich2022.com/tickets erhältlich – der Einstiegspreis für ein Ticket liegt bei zehn Euro. Neben Tageskarten sind auch Dauer- und Wettkampfkarten erhältlich. red/dpa

Große Ehre für Buggenhagen

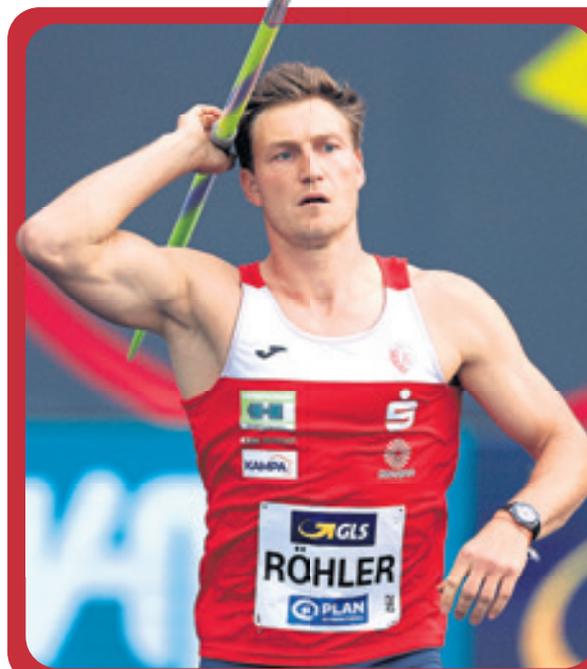
Marianne Buggenhagen gilt als die „Grande Dame“ des Behindertensports. Nun wurde die 68-Jährige in die „Hall of Fame“ des deutschen Sports aufgenommen. In dieser Ruhmeshalle stehen bereits über 120 historische Persönlichkeiten, die historische Leistungen für den deutschen Sport erbracht haben. Ein Vierteljahrhundert lang prägte Buggenhagen die Para-Leichtathletik im Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen. Zwischen 1992 und 2016 gewann sie neun Mal Gold bei sieben Paralympischen Spielen. Auf nationaler Ebene holte sie mehr als 140 Titel. red

Eliud Kipchoge ausgezeichnet

Der Weltrekordhalter im Marathon, Eliud Kipchoge, wurde in Griechenland von der Vereinigung des Nationalen Olympischen Komitees als bester Athlet der diesjährigen Olympischen Spiele von Tokio geehrt. Bereits 2016 hatte der Kenianer Gold beim olympischen Marathon gewonnen – dieses Jahr holte er sich erneut den Titel. 42,195 Kilometer legte er in 2:08:38 Stunden zurück und kam mit einem Vorsprung von 80 Sekunden ins Ziel. Auf seinem Instagram-Profil schrieb der 36-Jährige nach der Feier: „Das ist eine Ehre für mich.“ red

„Jetzt ist der Blick nach vorne gerichtet“

Der deutsche Rio-Olympiasieger Thomas Röhler fiebert nach der enttäuschenden Tokio-Saison den nächsten großen Titelkämpfen entgegen. „Es ist eine große Challenge, die ich angenommen habe. Es macht richtig Spaß, auf das große Ziel Olympia in Paris 2024 hinzuwirken. Das Jahr 2022 mit seinen Höhepunkten ist ein wunderbarer Wegbegleiter dorthin“, sagte der Speerwerfer. Röhler hatte wegen einer Rückenverletzung nicht an den Olympischen Spielen in Tokio teilnehmen können. Mittlerweile geht es ihm allerdings wieder besser. „Toi, toi, toi – dem Rücken geht es gut“, erklärte der 30-jährige Spitzenathlet. Im kommenden Jahr will er bei den European Championships in München seinen Titel von 2018 erfolgreich verteidigen. Vorher stehen vom 15. bis zum 24. Juli die Weltmeisterschaften in den USA an. dpa



Die Leichtathletik bloggt!

Besuchen Sie uns auf www.leichtathletik-magazin.de



Stevens verkündet Karriereende

Bei ihren vierten Olympischen Spielen in Tokio gelangte Dani Stevens nicht ins Finale.

„DER RICHTIGE ZEITPUNKT ZURÜCKZUTRETEN“

Die Australierin Dani Stevens hat ihren Rücktritt vom Leistungssport bekanntgegeben. Nach vier Teilnahmen an Olympischen Spielen sowie mit einem Weltmeistertitel will sich die Diskuswerferin nun anderen Projekten widmen.

Fragt man nach den Karriereerfolgen von Dani Stevens, sollte man ein bisschen Zeit mitbringen. Die Liste an Titeln und Medaillen ist nämlich lang: 14 nationale Meisterschaften, drei Commonwealth-Games-Medaillen, darunter zwei Gold- und eine Bronzemedaille, ein U20-Weltmeistertitel sowie ein U18-Weltmeistertitel. Stolz vier Mal nahm die Ausnahmeathletin an Olympischen Spielen und gleich sechs Mal an Leichtathletik-Weltmeisterschaften teil. Und genau dort feierte die in der Nähe von Sydney geborene Diskuswerferin, die gelegentlich auch im Kugelstoßen an den Start ging, ihren größten Erfolg. Bei der WM 2009 in Berlin schockte Stevens die Konkurrenz und heimste mit neuer Bestleistung von 65,44 Metern nicht nur völlig überraschend die Goldmedaille ein, sondern mit 21 Jahren auch den inoffiziellen Titel als „Jüngste Weltmeisterin im Diskuswurf aller Zeiten“.

Es war der paukenreiche Auftakt einer Laufbahn, in der Stevens

mehr als ein Jahrzehnt zur internationalen Elite in ihrer Disziplin gehörte. Nun aber kehrt die mittlerweile 33-Jährige dem Profisport den Rücken. „Ich hatte immer gesagt, solange mein Geist und mein Körper dazu in der Lage sind, weitermachen, weiter trainieren und international antreten werde“, sagte Stevens, die in ihrer 18-jährigen internationalen Karriere in 15 A-Nationalmannschaften gewählt wurde, gegenüber „Athletics Australia“.

„Ich habe mir vor ein paar Jahren die Zeit genommen und beschlossen, dass ich bei den Olympischen Spielen in Tokio zu meinen vierten Spielen antreten möchte, und mich darauf akribisch vorbereitet – vom Training über die Ernährung bis hin zum Schlaf. Ich bin an den Punkt angelangt, wo ich sehr zufrieden und glücklich mit allem bin, was ich in meiner Leichtathletik-Karriere erreicht habe, und denke, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, zurückzutreten“, so die australische Sportheldin.

Weltmeistertrikot in Berlin ausgestellt > Stevens begann ihre Diskuskarriere bereits im Alter von zehn Jahren im Greystanes Little Athletics Club in Sydney.

Neben vielen Höhepunkten musste sie in ihrer Zeit als Profisportlerin auch so manchen Rückschlag verarbeiten. 2018 musste sie sich einer Wirbelsäulenoperation unterziehen, nachdem ihr bei einem Vorfall im Fitnessstudio eine schwere Scheibe in den Nacken gefallen war. 14 lange Monate später stand die Kämpferin wieder im Training und schaffte anschließend die Quali-

kation für Tokio 2020, wo sie das Finale allerdings verpasste.

Ihre vierten Spiele, das steht nun fest, werden der letzte Höhepunkt ihrer erfolgreichen, aber auch kräftezehrenden Karriere bleiben. Nun möchte sich Stevens neuen Aufgaben stellen. Ihren Fußabdruck in der Leichtathletik hat sie ohne Zweifel hinterlassen. Ihr Siegestrikot vom Triumph in Berlin ist mittlerweile im Museum of World Athletics ausgestellt – dem weltweit ersten virtuellen 3D-Sportmuseum. In der ewigen Bestenliste belegt Stevens mit 69,64 Metern Platz 31. Peter Stroß



2009 jubelte Stevens, die damals noch ihren Mädchennamen Samuels trug, über den WM-Coup.

Die Temposteigerung von Hanna Klein konnte die Konkurrenz nicht mitgehen.



Deutsche Meisterschaften 10 km

DER LÄNGSTE ATEM

Bei den Deutschen Meisterschaften über zehn Kilometer zeigte Hanna Klein, dass sie auch auf längeren Distanzen hinten raus die Schnellste ist. Bei den Männern hatte Nils Voigt den besten Schlusspurt.

Über kürzere Strecken hat Hanna Klein schon häufig bewiesen, dass sie auf den letzten Metern den besten Kick hat. Die 28-Jährige von den LAV Stadtwerken Tübingen galt bis dato nicht als Expertin für die zehn Kilometer, doch in Uelzen bewies sie beim Sieg in 31:40 Minuten ihre Qualitäten auf der Distanz. Bereits nach der Hälfte des Rennens entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Duell zwischen der zuvor als Topfavoritin gehandelten Alina Reh (SCC Berlin) und Klein. Bis Kilometer neun liefen die Kontrahentinnen zusammen, dann zog Klein das Tempo an. Als wären es die gewohnten 1.500 oder 5.000 Meter, setzte sich die Deutsche Meisterin ab und hatte bis zum Lauf über die Ziellinie die besten Reserven. „Ich habe mich die ersten fünf, sechs Kilometer nicht so gut gefühlt. Darum bin ich nicht nach vorn gegangen. Erst am Ende des Rennens bin ich richtig ins Rollen gekommen“, sagte Klein, die nur um zwei Sekunden an der deutschen Jahresbestzeit vorbeilief, insgesamt aber die Sechstschleunigste Zeit einer deutschen Läuferin über zehn Kilometer

auf der Straße zurücklegte. Reh hatte sich zwar den Sieg in Uelzen erhofft, mit ihrer Zeit von 31:43 Minuten untermauerte sie in der Zuckerstadt dennoch ihre ansteigende Form nach einer Verletzung. „Auf der Zielgeraden bin ich noch mal etwas herangekommen. Vielleicht hätte ich zwischendurch noch die ein oder andere Tempospitze setzen sollen“, resümierte Reh. Nicht ganz schmerzfrei kam dagegen Miriam Dattke (LG Telis Finanz Regensburg) als Dritte mit über einer Minute Rückstand (32:49 min) ins Ziel. „Ich hatte ein paar muskuläre Probleme auf der Strecke“, sagte die 23-Jährige nach ihrem letzten Rennen der Saison. Beste U20-Läuferin war, wie schon vor zwei Wochen bei der Halbmarathon-DM in Hamburg, Blanka Dörfel. Die Berlinerin kam nach 33:15 Minuten als Fünfte hinter Kristina Hendel (33,08 min, LG Braunschweig) ins Ziel.

Voigt wieder fit > Nur eine Woche nachdem Nils Voigt (TV Wattenscheid 01) den Marathon in Valencia wegen muskulären Problemen vorzeitig beenden müssen, war er über zehn Kilome-

ter wieder voll im Saft. Mit mehreren Tempoverschärfungen zog der 24-Jährige das Feld immer wieder auseinander, sodass sich die Kontrahenten um den Sieg lichteteten. Auf den letzten zwei Kilometern waren nur noch Samuel Fitwi (LG Vulkaneifel) und Richard Ringer (LC Rehlingen) in Lauerstellung, doch auch die beiden konnte Voigt letztendlich abschütteln. Seinen finalen Antritt startete der Wattenscheider schon 500 Meter vor der Ziellinie am alten Rathaus und überraschte damit. „Ich habe mich heute richtig gut gefühlt und früh gemerkt, dass ich ordentlich Tempo machen kann“, sagte Voigt, der 28:46 Minuten benötigte. Seine muskulären Probleme bekam er unter der Woche gut in den Griff. „Ich habe gute trainiert, ein paar

Spritzen bekommen. Nichts Verbotenes natürlich“, so ein überglücklicher Voigt im Livestream. Für den zweitplatzierten Fitwi (28:52 min) geht die Saison nach guten Leistungen auf der Straße jetzt erst so richtig los. Kommen- de Woche steigt er in die Cross-Saison ein. Dort stehen noch Deutsche Meisterschaften in Sonsbeck (18.12.) und die EM in Dublin (12.12.) auf dem Programm.

Auch Richard Ringer (28:54 min) will es in den kommenden Monaten noch mal wissen. Im Livestream verkündete er, dass er sich der belgischen Trainingsgruppe um Tim Moriau angeschlossen habe. Dort geht es dann wieder um längere Distanzen mit dem Ziel, im August den Marathon bei der Heim-EM in München zu laufen. Jonas Giesenhagen

Nils Voigt belohnte sich für einen offensiven Laufstil.



Am Wochenende wurde Sarah Vogel als Jugendsportlerin des Jahres geehrt. Ihr Leichtathletik-Kollege Oliver Koletzko kam auf den zweiten Rang.

Jugendsportlerin des Jahres

AUSGEZEICHNET

U20-Europameisterin, deutsche U20-Meisterin und jetzt auch noch Jugendsportlerin des Jahres. Sarah Vogel konnte in diesem Jahr zu vielen Höhenflügen abheben. Bei einem dieser Flüge verbesserte die 19-Jährige ihre Bestleistung mal eben um 24 Zentimeter.

Wenn Sarah Vogel eine neue Höhe bewältigt, dann gelingt ihr das meistens auf der größtmöglichen Bühne. 2019 stellte die Stabhochspringerin eine neue Bestleistung von 4,06 Metern auf und krönte sich damit zur Goldmedaillengewinnerin beim Olympischen Festival der Europäischen Jugend. In diesem Jahr gelang ihr das Kunststück erneut: Die Seligenstädterin konnte im entscheidenden Moment in für sie neue Sphären vorstoßen. Bei der U20-EM in diesem Juli sprang sie das erste Mal in einem Wettkampf über 4,10 Meter – und das im ersten Versuch. Doch da war noch lange nicht Schluss. Denn Vogel arbeitete sich bis zur Höhe von 4,30 Metern nach oben. Diese Marke gelang ihr im zweiten Versuch. Da konnte auch die Französin Emma Brentel (4,20 m) nicht mehr mithalten. Damit war die von Nastja Steinbeck trainierte Athletin in Tallinn zum Titel der U20-Europameisterin geflogen und hatte dabei ihre persönliche Bestleistung um phänomenale 24 Zentimeter gesteigert. „Vor dem Wettbewerb war ich im Hotel sehr nervös. Ich konnte den Beginn des Wettkampfs kaum erwarten. Aber als ich ins Stadion gekommen bin und die Bahn betreten habe, war der Stress weg. Ich spürte,

dass das hier mein Platz ist“, sagte die Athletin der LG Seligenstadt direkt nach ihrem Erfolg. Sie sei gut gelaunt gewesen und wollte einfach schöne Sprünge zeigen. „Ich dachte daran, 4,20 Meter zu springen, aber 4,30 Meter zu überspringen – das ist etwas Besonderes.“

Gut drei Monate nach ihrem EM-Titel wurde Sarah Vogel nun erneut für diesen tollen Sprung und ihre starke Entwicklung insgesamt belohnt. Seit dem 23. Oktober darf sie sich Jugendsportlerin des Jahres nennen. In einer Onlinewahl hatte sich die Stabhochspringerin gegen vier weitere von der Stiftung Deutsche Sporthilfe geförderte Athleten und Athletinnen durchgesetzt. Vor ihr haben unter anderem Lea-Jasmin Riecke (2018) und Niklas Kaul (2017) bereits diese Auszeichnung bekommen. Vorgänger und Vorgängerinnen aus anderen Sportarten waren beispielsweise Magdalena Neuner (2007) oder Timo Boll (1997). „Sarah Vogel ist mit erst 19 Jahren nicht nur erfolgreich, sie weist bereits eine beeindruckende mentale Stärke auf“, sagte Thomas Berlemann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe, bei der Ehrung in Düsseldorf. Die Anfänge für die Karriere der Jugendsportlerin des Jahres liegen übrigens im heimischen Garten. Dort war an einem Bau ein Tau

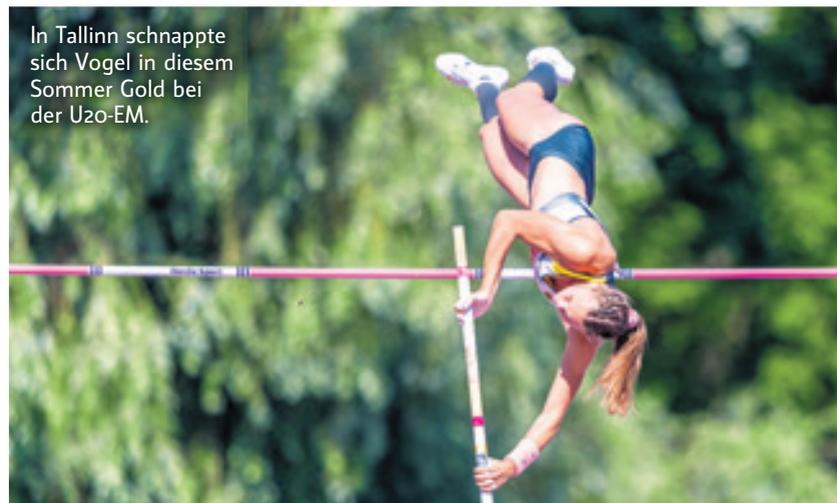
befestigt, mit dem sie schon erste Stabhochsprung-ähnliche Übungen machen konnte.

Noch mehr Ehrungen > Unter den vier Zweitplatzierten war mit Oliver Koletzko noch ein weiterer Sportler aus der Leichtathletik. Auch der Weitspringer konnte in Tallinn U20-Europameister werden. Mit seiner neuen persönlichen Bestweite war der damals erst 17-Jährige mit 7,98 Metern absolute Spitze. In Europa sprang auf U20-Ebene in diesem Jahr nur der Franzose Erwan Konate (8,12 m) weiter als Koletzko. Vogel steht mit ihren 4,30 Metern ganz oben auf der europäischen U20-Jahresbestenliste, gemeinsam mit ihrer Tallinn-Konkurrentin Emma Brentel.

Siebenkämpferin Hannah Peters wurde zudem als Juniorsportlerin des Jahres im Gehörlosensport ausgezeichnet. Die 22-Jährige hatte

bei der Gehörlosen-WM im polnischen Lublin die Bronzemedaille gewonnen. Das gelang der Recklinghäuser Studentin dank einer starken Aufholjagd. Mit Saisonbestleistungen im Speerwurf und im 800-Meter-Lauf kletterte sie vom fünften auf den dritten Platz. Beide Athletinnen, Vogel und Peters, müssen jetzt erst einmal schauen, wo sie ihre wirklich großformatigen Trophäen unterbringen. Da müsse zu Hause wahrscheinlich die schon ziemlich gut gefüllte Vitrine aufgeräumt werden, gibt Sarah Vogel zu. Mit welchen Ambitionen sie auf das nächste Jahr blickt, verrät die Stabhochspringerin in einem ausführlichen Interview, das wir in der nächsten Ausgabe abdrucken. Darin berichtet die Studentin der Biochemie auch von Rückschlägen, die sie in ihrer jungen Karriere bereits hinnehmen musste.

Kerstin Börß



In Tallinn schnappte sich Vogel in diesem Sommer Gold bei der U20-EM.

Sprinter Alex Quiñónez stellte in seiner Karriere fünf Nationalrekorde auf. Mit 32 Jahren wurde er plötzlich auf offener Straße erschossen.



Álex Quiñónez

GEFEIERT, GELIEBT, ERSCHOSSEN

Eigentlich sollte es für Álex Quiñónez ein normaler Abend in den Straßen seines Heimatlandes werden. Doch am Ende verliert die Leichtathletik auf tragische Weise einen Top-Sprinter – und Ecuador einen Sportstar, der gerade für Nachwuchssportler als Vorbild galt.

Es ist nicht lang her, da zuckte die Sportwelt zusammen, als Weltrekordhalterin Agnes Tirop gewaltsam von ihrem Lebensgefährten in den eigenen vier Wänden ermordet wurde. Und jetzt das: In den Straßen der ecuadorianischen Hafenstadt Guayaquil fallen am Abend des 22. Oktober um ca. 21.20 Uhr mehrere Schüsse – Sprintstar Álex Quiñónez und der lokal bekannte Rapper Christopher Arcalla kommen dabei ums Leben. Sie waren im Viertel Colinas de La Florida unterwegs – und fielen der hohen Kriminalität des eigenen Landes eiskalt zum Opfer. Ihre Leichen wurden nach der Tat auf einen Hügel am Stadtrand geworfen. Beim Täter soll es sich um einen polizeibekanntes jungen Kriminellen handeln, der seit seiner Jugend wegen zahlreicher Delikte vorbestraft sei, wie die Tageszeitung „El Universo“ schreibt.

Präsident zeigt sich bestürzt >

„Wir sind sehr traurig über den schmerzlichen Verlust von Álex Quiñónez. Ein Vater, ein Sohn, ein großer Sprinter, der den Sport geprägt hat“, schrieb Ecuadors Präsident Guillermo Lasso auf der Online-Plattform Twitter. Lasso hatte im Kampf gegen die stark ausufernde Kriminalität im eigenen Land zuvor in der gleichen Woche einen Ausnahmezustand verhängt, der es erlaubte, auch militärische Kräfte in den Städten des Landes patrouillieren und gegebenenfalls eingreifen zu lassen. Der Präsident betonte entschieden: „Diejenigen, die Ecuadorianern das Leben nehmen, werden nicht ungestraft bleiben.“ Doch der Tod des erst 32-jährigen Athleten Quiñónez ist nur einer von vielen. Ecuador beklagt dieses Jahr bereits über 250 Opfer tödlicher Gewalt. Insbesondere der Drogenhandel, der mit mehr als 70 Prozent der gewaltsamen Todesfälle in Verbindung steht, hält das Land in Atem.

Heldenhafter Aufstieg >

Am 11. August hatte Álex Quiñónez seinen Geburtstag gefeiert – gefeiert hat ihn aber vor allem sein eigenes Land. In Ecuador erlangte er 2012 einen Heldenstatus, als er bei den Olympischen Spielen in London überraschend das Finale erreichte. Im historischen Rennen mit Weltstar Usain Bolt wurde der Ecuadorianer am Ende mit einer Zeit von 20,57 Sekunden Siebter. Es war bis dato der Höhepunkt seiner Karriere, die erstmals 2006 rich-

tig in Schwung kam, als er über die 200 und 400 Meter sowie im Staffellauf bei den U18-Südamerikameisterschaften mitmischen und auf den vorderen Plätzen landen konnte. Danach bleibt er geduldig, arbeitet hart und sammelt weitere internationale Wettkampferfahrung, bevor ihm in London über die 200 Meter jener Finaleinzug gelingen sollte – in 20,28 Sekunden. Nationaler Rekord. In seinem Heimatland erlangt Quiñónez daraufhin Starstatus. Und auch danach liefern seine Leistungen durchaus Grund zur Euphorie. Bei den Südamerikameisterschaften 2013 gewinnt Quiñónez im kolumbianischen Cartagena Gold über 100 und 200 Meter und holt mit beiden Staffeln (4 x 100 und 4 x 400) den vierten Platz. Insgesamt stellt er im Laufe seiner Karriere mit seinen Leistungen fünf Ecuador-Rekorde über 100, 200 und 400 Meter unter Freiluftbedingungen sowie über 60 und 200 Meter in der Halle auf. Seinen größten sportlichen Erfolg feiert der Ecuadorianer bei der Weltmeisterschaft 2019 in Doha, als er in 19,98 Sekunden zu Bronze lief.

Wegen drei verpasster Dopingkontrollen binnen zwölf Monaten wurde der Sprinter im Juni für ein Jahr gesperrt und durfte nicht bei den Olympischen Spielen in Tokio an den Start gehen.

Lebensversicherung > Mit seinen sportlichen Leistungen sorgte Álex Quiñónez in erster Linie für seine Angehörigen. Sämtliche Prämien und Preisgelder bewahrten die Familie, bis hin zur Großmutter, vor der Armut. Auch deswegen sitzt der Schock, die Leere und die Ratlosigkeit nach dem völlig plötzlichen Tod umso tiefer. Der Sportminister Ecuadors, Sebastian Palacios, sicherte den Hinterbliebenen die Unterstützung der Regierung zu und will laut Medienberichten diverse Hilfsmaßnahmen koordinieren, um zunächst die Beisetzung zu finanzieren und in würdigem Rahmen stattfinden zu lassen. Nach dem Bekanntwerden des Todesfalls versammelten sich spontan etliche Menschen vor dem Folke-Anderson-Stadion in Quiñónez' Geburtsstadt Esmeraldas, um Kerzen anzuzünden und gemeinsam zu trauern.

Eine Nation trauert > Doch Ecuador verliert nicht nur einen Spitzensportler, sondern auch eine geliebte und geschätzte Vorbildfigur des Landes. Andrea Stomoayer, Generalsekretärin des ecuadorianischen Sportkomitees, beklagte die Übernahme des Bösen im Land und beschrieb Álex Quiñónez als das „Synonym für Demut sowie ein Beispiel für absolute Bodenständigkeit“. Ferner betonte sie: „Sein Verlust hinterlässt tiefe Schmerzen in unseren Herzen.“ Vor allem als Vorbild für den sportlichen Aufstieg wird Quiñónez seinem Land in Erinnerung bleiben. Doch der zweite gewaltsame Tod eines Spitzensportlers in so kurzer Zeit sorgt in erster Linie für Beklemmung und Trauer. „Wir haben einen großartigen Sportler verloren, der uns träumen ließ, der uns bewegte. Er war der größte Sprinter, den dieses Land hervorgebracht hat“, sagt Präsident Lasso. Im Kampf gegen die Kriminalität will der als konservativ geltende Politiker nun noch schärfer vorgehen, um weitere Todesopfer zu vermeiden.

Tobias Enke



„Flieg hoch, Champion“, steht auf dem Banner dieses Mannes. In Ecuador machen sich nach dem brutalen Mord gleichermaßen Trauer und Unmut aufgrund der hohen Kriminalität breit.

Missbrauch im Sport

NADA KÖNNTE ANLAUFSTELLE FÜR OPFER WERDEN

Die Serie von Meldungen über Missbrauch im Sport reißt nicht ab, aber die Suche nach einer Lösung für eine unabhängige Opferhilfe blieb bisher ergebnislos. Die Idee, die Nationale Anti-Doping-Agentur als Anlaufstelle zu nutzen, bringt nun Bewegung in die Debatte.

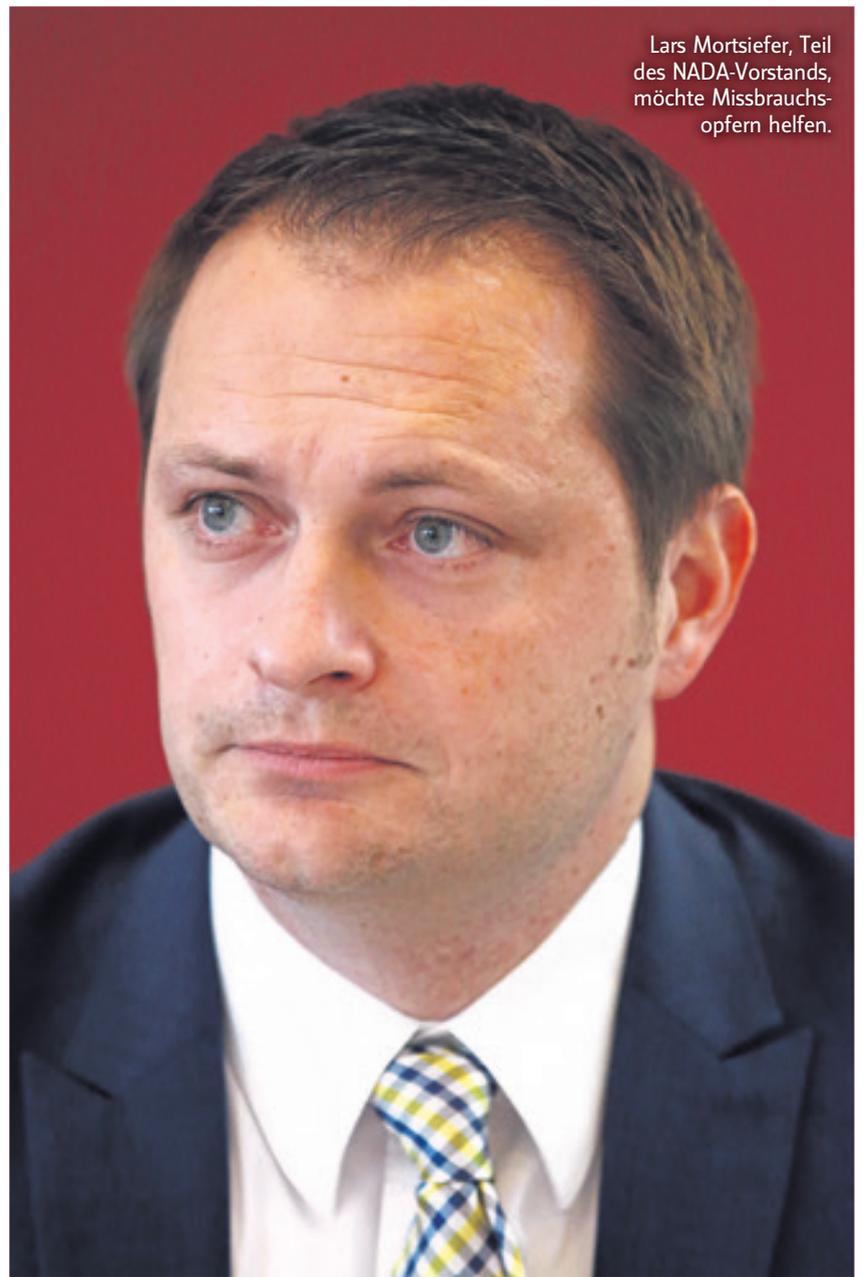
Die Nationale Anti-Doping-Agentur könnte im Kampf gegen physische, psychische oder sexualisierte Gewalt im deutschen Sport künftig eine zentrale Rolle spielen. Eine Erweiterung der Agentur durch eine unabhängige Anlaufstelle für Opfer mit der Kompetenz, in Fällen zu ermitteln und zu sanktionieren, ist für die NADA denkbar. „Wir sind gerne bereit, als NADA unseren Beitrag zu leisten“, sagte Vorstand Lars Mortsiefer am Dienstagabend bei einem Medienworkshop der Stiftung. Er würde sich wünschen, wenn dieser Vorschlag zum „letzten Impuls“ in Richtung Sportorganisationen und Politik werden würde, „den Ball zügig aufzunehmen“.

Unterstützt wird diese Idee von Sylvia Schenk von Transparency International Deutschland. „Ich kann es mir bei der NADA vorstellen“, sagte die ehemalige Präsidentin des Bundes Deutscher Radfahrer. „Wahrscheinlich wäre es am ehesten und schnellsten mit der NADA zu erreichen, statt eine neue unabhängige GmbH oder eine neue Stiftung zu gründen, was viel aufwendiger wäre.“

Ein Vorbild für die Angliederung eines Zentrums für Safer Sport an die Nationale Anti-Doping-Agentur ist die Schweiz. Dort soll am 1. Januar 2022 „Swiss Sport Integrity“ die Arbeit auch als Anlaufstelle für von Gewalt und Missbrauch betroffenen Sportlern aufnehmen. Sie wird die Befugnis haben, unabhängig bei Fällen zu ermitteln und Sanktionen zu verhängen.

„Grundidee ist richtig“ > Auch die Vereinigung Athleten Deutschland könnte sich so einen Aus-

bau der NADA vorstellen. „Die Schweiz ist ein Vorbild, um das strukturelle Versagen, das durch die Autonomie des Sports geschaffen wurde, aufzubrechen und ein System mit Gewaltenteilung einzuführen“, sagte Maximilian Klein. „Die Grundidee finden wir richtig.“ Ob dies unter dem Dach der NADA sinnvoll sei, ein Zentrum für Safe Sport oder eine übergeordnete Integritätsagentur zu schaffen, müsse diskutiert werden. „Ohne die Akzeptanz des organisierten Sports wird es aber nicht laufen“, betonte Klein. Deshalb hofft er nach der Neuaufstellung des Deutschen Olympischen Sportbundes mit der Wahl einer neuen Führung im Dezember auf mehr Aufgeschlossenheit. „Ein solches neues System kann erleichtern und helfen“, meinte Schenk. Wenn bei Missbrauchsfällen im Sport ver-



Lars Mortsiefer, Teil des NADA-Vorstands, möchte Missbrauchsopfern helfen.

tuscht und zu langsam agiert werde, werde der Schaden eher größer. Hätten manche Verbände in den vergangenen Jahren vernünftiger reagiert, „hätte der ‚Spiegel‘ weniger zu schreiben gehabt: Das wäre nicht nur für die Situation des deutschen Sports besser gewesen, sondern auch für die Betroffenen.“

Bestreben nach einer deutschlandweiten Allianz >

Die NADA traut sich zu, sich auch des Integritätsproblems Missbrauch anzunehmen. „Das ist ein großes Thema, vor dem wir großen Respekt haben“, sagte Mortsiefer. „Wir haben auch klein angefangen, nur mit den besten Wünschen, aber ohne Anti-Doping-Gesetz. Es war ein langsamer Weg.“ Deshalb sei es das Bestreben der NADA, dass es bei anderen Integritätsthemen schneller funktioniere. „Nutzt die Strukturen, die im Sport da sind und funktionieren“, appellierte Mortsiefer mit Bezug auf die Bonner Agentur.

Man müsse Überzeugungsarbeit leisten, juristische Grundlagenarbeit betreiben und Konzepte entwickeln. „Grundsätzlich sind keine Barrieren da. Wichtiger ist es, eine Allianz in Deutschland zu finden, die gemeinsam in eine Richtung an dem Thema arbeitet“, erklärte der Jurist. „Wir brauchen aber schnelle Lösungen. An den Strukturen der NADA soll es nicht scheitern. Wir sind bereit, zügig an den Start gehen zu können.“

Andreas Schirmer, dpa

Experten wünschen sich, dass die NADA bald Anlaufstelle für Missbrauchsopfer wird.



Die Wochen-Highlights von Instagram, Facebook & Co.

LEICHTATHLETIK

Viele Athletinnen und Athleten teilen ihr Leben auf sozialen Online-Plattformen wie Instagram, Facebook und Co., wo sie regelmäßig Einblicke abseits vom Wettkampf liefern. **Leichtathletik** zeigt die besten Bilder.

IM NETZ

Oleg Zernikel

AUSGEZEICHNET



Auch wenn es bei Olympia im Stabhochsprung nicht für Edelmetall gereicht hat, gehört Oleg Zernikel zu den größten Gewinnern des Jahres. Für seine sportlichen Leistungen wurde der Landauer vom Bundesland Rheinland-Pfalz und Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit der Sportplakette ausgezeichnet.

Im DLV-Trainingslager in Belek hängt die gebürtige Gießenerin erst mal die Nase in die Sonne und sammelt positive Energie. Ihr Ziel: Paris 2024!

Lisa Mayer

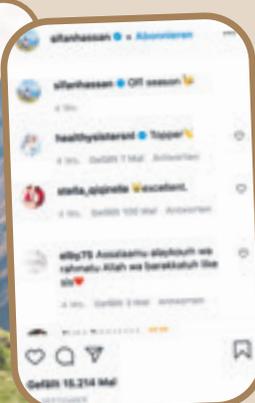
MISSION 2024



Ihre kurzfristige Verletzung vor den Olympischen Spielen in Tokio war ein enorm starker Rückschlag. Doch mittlerweile ist sämtliche Trübseligkeit verfliegen, und Lisa Mayer kann wieder lachen. Im DLV-Trainingslager in Belek hängt die gebürtige Gießenerin erst mal die Nase in die Sonne und sammelt positive Energie. Ihr Ziel: Paris 2024!

Sifan Hassan

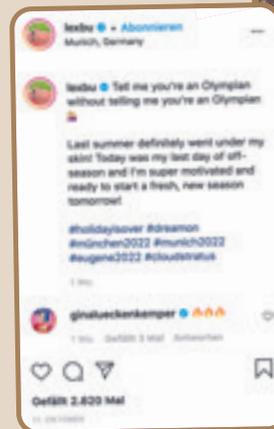
GANZ OBEN



Nicht nur mit ihren Leistungen ist die Niederländerin Sifan Hassan ganz oben dabei: Wo sie ihre Freizeit verbringt, unterliegt offenbar dem gleichen Prinzip. In ihrer Erholungsphase hängt die 28-Jährige buchstäblich in den Bergen ab, kann tief durchatmen und ihren Akku für die anstehende Saison aufladen.

Alexandra Burghardt

VEREWIGT

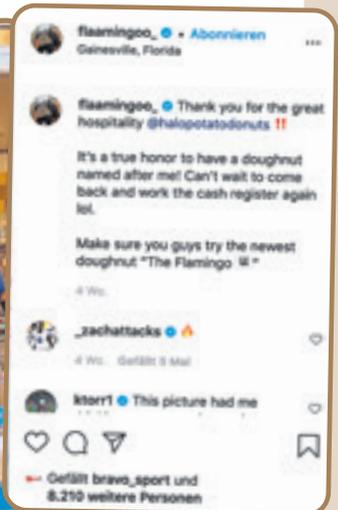


Eine Olympia-Teilnahme ist etwas ganz Besonderes – findet auch Sprinterin Alexandra Burghardt. Die Erinnerung an Tokio sind für die 27-jährige Mühldorferin im wahrsten Sinne unter die Haut gegangen. Jetzt hat sich „Lexbu“ die olympischen Ringe über den Knöchel tätowieren lassen. Ein fortan also ewiger Begleiter (und vielleicht auch Glücksbringer).

Grant Holloway

DONUT-FAN

Jeder hat seine kleinen Sünden – und bei US-Sprinter Grant Holloway sind das Donuts. Das kleine runde Gebäck liegt dem 23-Jährigen so sehr am Herzen, dass er sich dafür einfach selbst zum Verkaufen an den Tresen stellt. Die amerikanische Kette „Halo Potato Donuts“ hat jetzt sogar eine Sorte auf den Markt gebracht, die nach Holloways Spitznamen „Der Flamingo“ benannt wurde.



10 WELTJAHRESBESTENLISTE 2021 – MÄNNER

100 Meter

9,76 (1,2)	Trayvon Bromell	USA	18.09.21
9,77 (1,2)	Ferdinand Omanyala	KEN	18.09.21
9,80 (0,1)	Lamont Marcell Jacobs	ITA	01.08.21
9,83 (0,9)	Bingtian Su	CHN	01.08.21
9,83 (0,9)	Ronnie Baker	USA	01.08.21
9,84 (1,2)	Akani Simbine	RSA	06.07.21
9,84 (0,1)	Fred Kerley	USA	01.08.21
9,85 (1,5)	Marvin Bracy	USA	05.06.21
9,89 (0,2)	Isiah Young	USA	30.05.21
9,89 (0,8)	Kenneth Bednarek	USA	20.06.21
9,89 (0,1)	Andre De Grasse	CAN	01.08.21
9,91 (0,8)	Micah Williams	USA	20.06.21
9,94 (1,6)	Jo'vaughn Martin	USA	17.04.21
9,94 (1,3)	Gift Leotlela	RSA	14.05.21
9,95 (2,0)	Ryota Yamagata	JPN	06.06.21
9,95 (1,9)	Noah Lyles	USA	19.06.21
9,95 (0,1)	Yohan Blake	JAM	09.07.21
9,96 (1,9)	Cravon Gillespie	USA	09.05.21
9,97 (1,5)	Benjamin Azamati-Kwaku	GHA	26.03.21
9,97 (1,9)	Kyree King	USA	10.04.21
9,97 (-0,5)	Michael Norman	USA	05.09.21
9,98 (1,9)	Justin Gatlin	USA	10.04.21
9,98 (0,3)	Enoch Adegoke	NGR	31.07.21
9,98 (-0,2)	Zharnel Hughes	GBR	01.08.21
10,00 (1,9)	Cejhae Greene	ANT	10.04.21
10,00 (0,9)	Femi Ogunode	QAT	28.05.21
10,00 (0,6)	Tyquendo Tracey	JAM	25.06.21
10,00 (1,2)	Michael Rodgers	USA	06.07.21
10,01 (1,9)	Emmanuel Matadi	LBR	10.04.21
10,01 (2,0)	Jason Rogers	SKN	24.04.21
10,01 (1,9)	Christopher Belcher	USA	09.05.21
10,01 (2,0)	Shuhei Tada	JPN	06.06.21
10,01 (0,8)	Rohan Browning	AUS	31.07.21
10,01 (2,0)	Erik Cardoso	BRA	04.09.21
10,03 (1,9)	Chijindu Ujah	GBR	09.05.21
10,03 (0,8)	Julian Forte	JAM	25.06.21
10,04 (2,0)	Nigel Ellis	JAM	24.04.21
10,04 (0,0)	Shaun Maswanganyi	RSA	29.05.21
10,04 (0,6)	Oblique Seville	JAM	25.06.21
10,04 (0,0)	Elijah Hall	USA	24.08.21
10,04 (1,2)	Mouhamadou Fall	FRA	18.09.21

200 Meter

19,52 (1,5)	Noah Lyles	USA	21.08.21
19,62 (-0,5)	Andre De Grasse	CAN	04.08.21
19,68 (-0,5)	Kenneth Bednarek	USA	04.08.21
19,76 (2,0)	Fred Kerley	USA	18.09.21
19,81 (0,8)	Terrance Laird	USA	27.03.21
19,84 (0,3)	Eniyon Knighton	USA	27.06.21
19,88 (1,6)	Divine Oduduru	NGR	29.04.21
19,91 (-0,4)	Joseph Fahnbulleh	LBR	11.06.21
19,99 (0,9)	Isiah Young	USA	26.06.21
19,99 (-0,4)	Aaron Brown	CAN	03.08.21
20,02 (0,9)	Andrew Hudson	USA	26.06.21
20,03 (1,5)	Josephus Lyles	USA	21.08.21
20,06 (1,7)	Matthew Boling	USA	15.05.21
20,06 (2,0)	Isaac Makwala	BOT	18.09.21
20,08 (1,7)	Lance Lang	USA	15.05.21
20,10 (-0,4)	Shaun Maswanganyi	RSA	11.06.21

20,10 (0,2)	Jereem Richards	TTO	03.08.21
20,11 (0,1)	Elijah Hall	USA	24.08.21
20,11 (2,0)	Filippo Tortu	ITA	18.09.21
20,13 (1,1)	B. Azamati-Kwaku	GHA	08.05.21
20,13 (-0,2)	Rasheed Dwyer	JAM	03.08.21
20,14 (1,1)	Zharnel Hughes	GBR	17.04.21
20,15 (2,0)	Kyree King	USA	15.08.21
20,16 (1,6)	Cravon Charleston	USA	29.04.21
20,16 (1,0)	Femi Ogunode	QAT	29.06.21
20,16 (1,5)	Rai Benjamin	USA	21.08.21
20,17 (-0,4)	Yancarlos Martínez	DOM	03.08.21
20,18 (0,5)	Yohan Blake	JAM	27.06.21
20,18 (0,0)	Alonso Edward	PAN	11.07.21
20,20 (0,3)	Jaylen Slade	USA	02.05.21
20,20 (0,9)	Micaiah Harris	USA	29.05.21
20,20 (1,6)	Trayvon Bromell	USA	31.05.21
20,20 (1,5)	Jerome Blake	CAN	21.08.21
20,21 (1,7)	Javonte' Harding	USA	08.05.21
20,21 (0,5)	Udodi C. Onwuzurike	NGR	21.08.21
20,22 (1,3)	Brandon Cames	USA	27.03.21
20,22 (0,1)	Jo'vaughn Martin	USA	29.04.21
20,22 (1,1)	Julian Forte	JAM	25.06.21
20,22 (0,2)	Sibusiso Matsenjwa	SWZ	03.08.21
20,24 (1,2)	Steven Gardiner	BAH	19.03.21
20,24 (0,9)	Courtney Lindsey	USA	29.05.21

400 Meter

43,85	Randolph Ross	USA	11.06.21
43,85	Steven Gardiner	BAH	05.08.21
43,88	Kirani James	GRN	02.08.21
43,93	Anthony José Zambrano	COL	02.08.21
44,03	Michael Cherry	USA	03.09.21
44,07	Michael Norman	USA	20.06.21
44,30	Noah Williams	USA	24.04.21
44,44	Bryce Deadmon	USA	11.06.21
44,47	Isaac Makwala	BOT	20.06.21
44,48	Liemarvin Bonevacia	NED	21.08.21
44,52	Trevor Stewart	USA	30.04.21
44,56	Wayde Van Niekerk	RSA	19.06.21
44,58	Anthony Pesela	BOT	21.08.21
44,60	Fred Kerley	USA	28.05.21
44,61	Elija Godwin	USA	15.05.21
44,64	Vernon Norwood	USA	01.05.21
44,71	Johnnie Blockburger	USA	10.04.21
44,73	Deon Lendore	TTO	04.07.21
44,74	Dwight St. Hillaire	TTO	03.04.21
44,79	Christopher Taylor	JAM	05.08.21
44,81	Jacory Patterson	USA	03.04.21
44,86	Wilbert London	USA	04.07.21
44,92	Kajetan Duszyński	POL	21.08.21
44,94	Steven Solomon	AUS	01.08.21
44,94	Davide Re	ITA	02.08.21
44,95	Luis Avilés Ferreira	MEX	21.08.21
44,97	Rai Benjamin	USA	24.04.21
45,00	Justin Robinson	USA	31.05.21
45,01	Alexander Ogando	DOM	03.06.21
45,02	Ricky Petrucciani	SUI	10.07.21
45,03	Zakhiti Nene	RSA	14.05.21
45,04	Sean Bailey	JAM	27.06.21
45,04	Jonathan Jones	BAR	01.08.21
45,07	Jochem Dobber	NED	27.06.21

45,09	Demish Gaye	JAM	02.08.21
45,12	Ryan Willie	USA	03.04.21
45,13	Michael Bluth	USA	29.05.21
45,14	Karol Zalewski	POL	20.06.21
45,16	Mazen Moutan Al Yassin	KSA	01.08.21
45,17	Tyler Johnson	USA	01.05.21
45,17	Karayme Bartley	JAM	27.06.21
45,17	Jonathan Sacoor	BEL	10.07.21

800 Meter

01:42,91	Nijel Amos	BOT	09.07.21
01:43,04	Emmanuel Kipkurui Korir	KEN	09.07.21
01:43,17	Clayton Murphy	USA	21.06.21
01:43,26	Marco Arop	CAN	09.07.21
01:43,44	Jesus Tonatiu Lopez	MEX	09.07.21
01:43,57	Ferguson Cheruiyot Rotich	KEN	09.07.21
01:43,73	Patryk Dobek	POL	20.06.21
01:43,76	Cornelius Tuwei	KEN	03.07.21
01:43,76	Emmanuel Wanyonyi	KEN	22.08.21
01:43,82	Oliver Dustin	GBR	12.06.21
01:43,84	Elias Ngeny	KEN	29.05.21
01:43,85	Isaiah Jewett	USA	21.06.21
01:43,91	Wyclife Kinyamal	KEN	28.05.21
01:43,95	Collins Kipruto	KEN	09.06.21
01:44,05	Elliot Giles	GBR	04.07.21
01:44,11	Peter Bol	AUS	01.08.21
01:44,14	Max Burgin	GBR	19.05.21
01:44,14	Jamie Webb	GBR	20.06.21
01:44,14	Bryce Hoppel	USA	21.06.21
01:44,18	Adrián Ben	ESP	04.07.21
01:44,25	Oussama Nabil	MAR	27.06.21
01:44,25	Yassine Hethat	ALG	29.06.21
01:44,28	Gabriel Tual	FRA	01.08.21
01:44,31	Marcin Lewandowski	POL	20.06.21
01:44,35	Charlie Hunter	AUS	22.06.21
01:44,35	Daniel Rowden	GBR	01.08.21
01:44,45	Mohamed Ali Gouaned	ALG	22.08.21
01:44,47	Festus Lagat	KEN	25.07.21
01:44,51	Krzysztof Różnicki	POL	20.06.21
01:44,51	Isaiah Harris	USA	04.07.21
01:44,53	Benjamin Robert	FRA	09.06.21
01:44,53	Amel Tuka	BIH	01.08.21
01:44,54	Michael Saruni	KEN	01.08.21
01:44,65	Teddese Lemi	ETH	20.06.21
01:44,68	Jonathan Kitilit	KEN	04.07.21
01:44,71	Mark English	IRL	29.06.21
01:44,71	Marc Reuther	GER	22.08.21
01:44,72	Archie Davis	GBR	04.07.21
01:44,78	Mouad Zahafi	MAR	22.08.21
01:44,80	Hillary Biwott	KEN	29.05.21
01:44,80	Saúl Ordóñez	ESP	29.06.21

1.500 Meter

03:28,28	Timothy Cheruiyot	KEN	09.07.21
03:28,32	Jakob Ingebrigtsen	NOR	07.08.21
03:28,76	Mohamed Katir	ESP	09.07.21
03:29,05	Josh Kerr	GBR	07.08.21
03:29,51	Stewart Mcsweyn	AUS	09.07.21
03:29,56	Abel Kipsang	KEN	07.08.21
03:30,30	Charles Cheboi Simotwo	KEN	09.07.21
03:30,42	Marcin Lewandowski	POL	09.07.21
03:30,71	Samuel Tefera	ETH	09.07.21
03:30,77	Adel Mechaal	ESP	07.08.21
03:31,40	Cole Hocker	USA	07.08.21
03:31,74	Azeddine Habz	FRA	09.07.21
03:31,82	Melese Nberet	ETH	09.07.21
03:31,90	Teddese Lemi	ETH	08.06.21
03:31,95	Soufiane El Bakkali	MAR	28.05.21
03:32,23	Filip Ingebrigtsen	NOR	09.07.21
03:32,41	Adam Ali Musab	QAT	14.02.21
03:32,42	Baptiste Mischler	FRA	09.07.21
03:32,66	Oliver Hoare	AUS	09.09.21
03:32,67	Michał Rozmys	POL	07.08.21
03:32,80	Samuel Zeleke	ETH	08.06.21
03:32,82	Jake Heyward	GBR	05.08.21
03:32,86	Charles Grethen	LUX	05.08.21
03:33,06	Ismael Dejjani	BEL	12.06.21
03:33,12	Kamar Etiang	KEN	19.06.21
03:33,23	Jye Edwards	AUS	09.07.21
03:33,27	Ignacio Fontes	ESP	04.07.21
03:33,34	Ronald Kwemai	KEN	09.09.21
03:33,41	Justyn Knight	CAN	09.05.21
03:33,48	Jake Wightman	GBR	05.08.21
03:33,59	Abdelatif Sadiki	MAR	05.08.21
03:33,64	Bethwell Birgen	KEN	28.05.21
03:33,64	Craig Engels	USA	29.05.21
03:33,65	Colby Alexander	USA	18.07.21

03:33,69	Matthew Centrowitz	USA	05.08.21
03:33,74	Melkeneh Azize	ETH	08.06.21
03:33,80	Elliot Giles	GBR	09.06.21
03:33,81	Charlie Da'vall Grice	GBR	29.05.21
03:33,81	Sadik Mikhou	BRN	17.06.21
03:33,99	Ronald Musagala	UGA	04.07.21

3.000 Meter

07:26,25	Yomif Kejelcha	ETH	01.07.21
07:27,64	Mohamed Katir	ESP	13.07.21
07:28,94	Stewart Mcsweyn	AUS	13.07.21
07:30,07	Jacob Krop	KEN	01.07.21
07:30,96	Muktar Edris	ETH	06.07.21
07:31,33	Nicholas Kipkorir Kimeli	KEN	01.07.21
07:33,05	Birhanu Balew	BRN	01.07.21
07:33,06	Jakob Ingebrigtsen	NOR	26.08.21
07:33,24	Joshua Cheptegei	UGA	19.05.21
07:33,39	Berihu Aregawi	ETH	26.08.21
07:34,00	Filip Ingebrigtsen	NOR	01.07.21
07:34,75	Tadese Worku	ETH	06.07.21
07:35,18	Andrew Butchart	GBR	13.07.21
07:35,65	Matthew Ramsden	AUS	13.07.21
07:35,91	Justus Soget	KEN	01.07.21
07:36,09	Marc Scott	GBR	06.02.21
07:37,18	Soufiane El Bakkali	MAR	05.09.21
07:37,21	Grant Fisher	USA	06.02.21
07:37,39	Patrick Dever	GBR	13.07.21
07:37,47	Sean McGorty	USA	06.02.21
07:37,62	Selemon Barega	ETH	26.08.21
07:37,80	Michael Kibet	KEN	13.07.21
07:37,90	Yemaneberhan Crippa	ITA	13.07.21
07:38,73	Thomas Mortimer	GBR	13.07.21
07:38,92	Mohamed Tindouft	MAR	05.09.21
07:39,18	Joe Klecker	USA	06.02.21
07:39,27	Addisu Yihune	ETH	06.07.21
07:39,43	David Mcneill	AUS	01.07.21
07:39,45	Elzan Bibić	SRB	31.08.21
07:39,62	Mohamed Fares	MAR	28.06.21
07:39,62	Haftu Teklu	ETH	05.09.21
07:39,71	Sam Atkin	GBR	13.07.21
07:39,88	Zouhair Talbi	MAR	28.06.21
07:39,90	Dinkalem Ayele	ETH	06.07.21
07:40,02	Yasin Haji	ETH	06.07.21
07:40,95	Abdelaati Iguider	MAR	29.06.21
07:40,99	Jerry Moutsau	RSA	17.06.21
07:41,20	Fernando Carro	ESP	13.07.21
07:41,27	Jacob Kiplimo	UGA	21.08.21
07:41,31	Narve Gilje Nordås	NOR	19.08.21

5.000 Meter

12:48,45	Jakob Ingebrigtsen	NOR	10.06.21
12:49,02	Hagos Gebrihiwet	ETH	10.06.21
12:50,12	Mohammed Ahmed	CAN	10.06.21
12:50,79	Mohamed Katir	ESP	10.06.21
12:51,93	Justyn Knight	CAN	10.06.21
12:53,28	Getnet Wale	ETH	08.06.21
12:54,22	Nibret Melak	ETH	08.06.21
12:54,69			

13:12,56	Robert Kiprof Koech	KEN	10.06.21
13:12,56	Luc Bruchet	CAN	12.06.21
13:12,71	Kirubel Erassa	USA	06.03.21
13:12,82	David Mcneill	AUS	11.05.21

10.000 Meter

26:33,93	Jacob Kiplimo	UGA	19.05.21
26:49,51	Selemon Barega	ETH	08.06.21
26:49,73	Yomif Kejelcha	ETH	08.06.21
26:50,37	Berihu Aregawi	ETH	08.06.21
26:57,16	Hagos Gebrhiwet	ETH	08.06.21
26:58,30	Tadese Worku	ETH	08.06.21
27:01,06	Geoffrey Kamworor	KEN	18.06.21
27:03,94	Daniel Mataiko	KEN	08.06.21
27:05,51	Rodgers Kwemai	KEN	18.06.21
27:07,49	Birhanu Balew	BRN	19.05.21
27:10,41	Marc Scott	GBR	20.02.21
27:11,01	Rhonex Kipruto	KEN	08.05.21
27:11,29	Grant Fisher	USA	20.02.21
27:12,78	William Kincaid	USA	20.02.21
27:14,95	Ben True	USA	20.02.21
27:17,14	Kieran Tuntivate	THA	20.02.21
27:17,41	Timothy Kibet Kosgei	KEN	08.06.21
27:19,16	Stanley Waiithaka Mburu	KEN	24.04.21
27:20,61	Zouhair Talbi	MAR	14.05.21
27:22,70	Isaac Kimeli	BEL	04.05.21
27:22,80	Emmanuel Bor	USA	14.05.21
27:23,39	Morhad Amdouni	FRA	05.06.21
27:23,44	Joe Klecker	USA	14.05.21
27:24,41	Bashir Abdi	BEL	05.06.21
27:24,73	Weldon Langat	KEN	18.06.21
27:25,00	Carlos Mayo	ESP	05.06.21
27:25,08	Philemon Kiplimo	KEN	04.05.21
27:25,56	Collins Koros	KEN	18.06.21
27:26,46	Stephen Kissa	UGA	08.06.21
27:28,79	Richard Yator	KEN	05.06.21
27:29,35	Kennedy Kimutai	KEN	04.05.21
27:30,24	Vincent Kibet Yegon	KEN	20.05.21
27:30,57	Alfred Barkach	KEN	04.05.21
27:33,18	Solomon Kiplimo Boit	KEN	04.05.21
27:33,38	Tatsuhiko Ito	JPN	03.05.21
27:35,59	James Kimeu	KEN	10.07.21
27:37,16	Abrar Osman	ERI	08.06.21
27:39,21	Ren Tazawa	JPN	03.05.21
27:41,16	Conner Mantz	USA	14.05.21
27:41,68	Mebuki Suzuki	JPN	03.05.21

110 Meter Hürden

12,81 (1,8)	Grant Holloway	USA	26.06.21
12,99 (0,7)	Devon Allen	USA	14.09.21
13,01 (-0,1)	Omar Mcleod	JAM	10.06.21
13,03 (0,7)	Hansle Parchment	JAM	28.08.21
13,06 (1,2)	Shunsuke Izumiya	JPN	27.06.21
13,06 (0,6)	Ronald Levy	JAM	09.09.21
13,10 (0,4)	Rasheed Broadbell	JAM	22.05.21
13,11 (0,4)	Daniel Roberts	USA	26.06.21
13,11 (0,6)	Damion Thomas	JAM	27.06.21
13,12 (1,7)	Jason Joseph	SUI	14.08.21
13,15 (0,8)	Wilhelm Belocian	FRA	26.06.21
13,15 (-0,1)	Orlando Ortega	ESP	06.07.21
13,16 (1,7)	Taio Kanai	JPN	29.04.21
13,16 (-0,5)	Pascal Martinot-Lagarde	FRA	05.08.21
13,19 (-0,1)	Sergey Shubenkov	ANA	06.07.21
13,21 (0,4)	Trey Cunningham	USA	26.06.21
13,21 (0,6)	Phillip Lemonius	JAM	26.06.21
13,22 (-0,5)	Asier Martinez	ESP	05.08.21
13,23 (1,2)	Jaylan Mconico	USA	16.05.21
13,23 (0,1)	Michael Dickson	USA	09.07.21
13,24 (1,7)	Robert Dunning	USA	28.05.21
13,24 (0,8)	Aurel Manga	FRA	26.06.21
13,25 (-0,1)	Andrew Pozzi	GBR	10.06.21
13,27 (1,8)	Jamal Britt	USA	26.06.21
13,27 (1,2)	Paolo Dal Molin	ITA	26.06.21
13,28 (0,5)	Rachid Muratake	JPN	26.06.21
13,28 (0,6)	Orlando Bennett	JAM	27.06.21
13,30 (-0,4)	Vitali Parakhonka	BLR	25.06.21
13,31 (-0,3)	Elmo Lakka	FIN	02.06.21
13,32 (0,4)	Tai Brown	USA	26.06.21
13,32 (1,2)	Jarret Eaton	USA	26.06.21
13,32 (0,6)	Michael Obasuyi	BEL	27.06.21
13,33 (1,2)	Aaron Mallett	USA	26.06.21
13,35 (0,7)	Rafael Pereira	BRA	30.05.21
13,35 (1,7)	Just Kwaou-Mathey	FRA	14.08.21
13,36 (0,9)	Damian Warner	CAN	30.05.21
13,37 (-0,1)	David King	GBR	08.06.21
13,37 (0,9)	Damian Czykier	POL	26.06.21
13,37 (0,3)	Shuhei Ishikawa	JPN	26.06.21

13,37 (1,2)	Shunya Takayama	JPN	27.06.21
13,37 (0,0)	Wenjun Xie	CHN	22.09.21

400 Meter Hürden

45,94	Karsten Warholm	NOR	03.08.21
46,17	Rai Benjamin	USA	03.08.21
46,72	Alison Dos Santos	BRA	03.08.21
47,08	Kyron McMaster	IVB	03.08.21
47,12	Abderrahman Samba	QAT	03.08.21
47,81	Yasmani Copello	TUR	03.08.21
47,85	Sean Burrell	USA	11.06.21
47,93	Alessandro Sibilio	ITA	01.08.21
48,08	Kenneth Selmon	USA	26.06.21
48,11	Rasmus Mägi	EST	03.08.21
48,18	Jaheel Hyde	JAM	25.06.21
48,26	Thomas Barr	IRL	01.08.21
48,38	David Kendziera	USA	26.06.21
48,49	Isaiah Levingston	USA	11.06.21
48,53	Carl Bengtström	SWE	14.09.21
48,55	Aldrich Bailey Jr.	USA	26.06.21
48,60	Constantin Preis	GER	12.06.21
48,60	Luke Campbell	GER	01.08.21
48,68	Kazuki Kurokawa	JPN	09.05.21
48,68	Cameron Samuel	USA	11.06.21
48,70	Moitalel Mpoke Naadokila	KEN	11.06.21
48,73	Cj Allen	USA	09.07.21
48,75	Kemar Mowatt	JAM	04.07.21
48,79	Leonardo Ledgister	JAM	29.05.21
48,80	Trevor Bassitt	USA	06.06.21
48,80	Ludvy Vaillant	FRA	14.08.21
48,81	Khallifah Rosser	USA	26.06.21
48,83	Abdelmalik Lahoulou	ALG	30.07.21
48,83	Shawn Rowe	JAM	01.08.21
48,84	Hiromu Yamauchi	JPN	09.05.21
48,87	Masaki Toyoda	JPN	09.05.21
48,87	Takatoshi Abe	JPN	26.06.21
48,94	Amere Lattin	USA	09.05.21
48,96	Emil Agyekum	GER	10.07.21
48,96	Dany Brand	SUI	14.09.21
48,99	Sokwakhana Zazini	RSA	01.08.21
49,04	Quincy Hall	USA	31.05.21
49,07	Ramsey Angela	NED	10.07.21
49,16	Chris Mcalister	GBR	04.07.21
49,26	Malik Metivier	CAN	11.06.21
49,26	Vit Müller	CZE	27.06.21

3.000 Meter Hindernis

08:07,12	Benjamin Kigen	KEN	28.08.21
08:07,75	Lamecha Girma	ETH	09.07.21
08:07,81	Abraham Kibiwot	KEN	09.07.21
08:08,54	Soufiane El Bakkali	MAR	10.06.21
08:09,37	Tadese Takele	ETH	08.06.21
08:09,47	Getnet Wale	ETH	19.05.21
08:09,92	Ryuji Miura	JPN	30.07.21
08:10,21	Leonard Kipkemai Bett	KEN	28.08.21
08:11,17	Dijlali Bedrani	FRA	09.07.21
08:11,65	Mohamed Tindouft	MAR	10.06.21
08:12,04	Ahmed Abdelwahed	ITA	10.06.21
08:12,11	Abraham Sime	ETH	08.06.21
08:12,35	Chala Beyo	ETH	10.06.21
08:12,43	Mehdi Belhadj	FRA	09.07.21
08:13,56	Matthew Hughes	CAN	30.07.21
08:14,06	Ala Zoghalmi	ITA	30.07.21
08:14,29	Osama Zoghalmi	ITA	10.06.21
08:14,63	Yemane Haileselassie	ERI	30.07.21
08:14,69	Hillary Bor	USA	09.07.21
08:14,86	Ibrahim Ezzaydouni	ESP	14.09.21
08:15,88	Hichem Bouchicha	ALG	02.05.21
08:16,99	John Gay	CAN	30.07.21
08:17,31	Benard Keter	USA	30.07.21
08:17,44	Topi Raitanen	FIN	02.08.21
08:17,59	Daniel Arce	ESP	29.06.21
08:17,74	Isaac Updike	USA	24.04.21
08:18,12	Avinash Mukund Sable	IND	30.07.21
08:18,31	Vidar Johansson	SWE	29.06.21
08:18,43	Simon Kiprof Koech	KEN	03.07.21
08:18,49	Mason Ferlic	USA	24.04.21
08:18,67	Alexis Phelut	FRA	29.05.21
08:19,60	Edward Trippas	AUS	29.06.21
08:19,79	Louis Gilavert	FRA	10.06.21
08:19,96	Kosei Yamaguchi	JPN	26.06.21
08:20,12	Phil Norman	GBR	19.05.21
08:20,26	Amos Serem	KEN	03.07.21
08:20,27	Samuel Firewu	ETH	04.07.21
08:20,42	Ole Hesselbjerg	DEN	08.06.21
08:20,55	Emil Blomberg	SWE	29.05.21
08:20,70	Ryoma Aoki	JPN	26.06.21



Eigene Liga
Armand Duplantis übersprang in diesem Jahr als einziger Athlet in seiner Disziplin die magischen sechs Meter.

Hochsprung

2,37	Ilya Ivanyuk	ANA	17.05.21
2,37	Maksim Nedasekau	BLR	06.07.21
2,37	Gianmarco Tambari	ITA	01.08.21
2,37	Mutaz Essa Barshim	QAT	01.08.21
2,36	Juvaughn Harrison	USA	14.05.21
2,35	Sanghyeok Woo	KOR	01.08.21
2,35	Brandon Starc	AUS	01.08.21
2,33	Loic Gasch	SUI	08.05.21
2,33	Darryl Sullivan Jr.	USA	14.05.21
2,33	Shelby McEwen	USA	22.05.21
2,33	Mikhail Akimenko	ANA	25.06.21
2,33	Django Lovett	CAN	27.06.21
2,31	Hamish Kerr	NZL	20.02.21
2,31	Edgar Rivera	MEX	02.06.21
2,31	Andrei Churyla	BLR	09.06.21
2,30	Erik Kynard	USA	03.04.21
2,30	Takashi Eto	JPN	03.05.21
2,30	Naoto Tobe	JPN	03.05.21
2,30	Jeron Robinson	USA	07.05.21
2,30	Ushan Thiwanika Perera	SRI	08.05.21
2,30	Zhen Wang	CHN	15.05.21
2,30	Adrijus Glebauskas	LTU	07.06.21
2,30	Andriy Protsenko	UKR	10.06.21
2,30	Michael Mason	CAN	12.06.21
2,30	Fabian Delryd	SWE	16.06.21
2,30	Tomohiro Shinno	JPN	07.08.21
2,29	Fernando Ferreira	BRA	29.05.21
2,28	Tyler Arroyo	USA	02.05.21
2,28	Tejaswin Shankar	IND	15.05.21
2,28	Tihomir Ivanov	BUL	12.06.21
2,28	Donald Thomas	BAH	12.06.21
2,28	Thiago Moura	BRA	23.06.21
2,28	Nikita Anishchenkov	ANA	25.06.21
2,28	Daniil Tsyplakov	RUS	25.06.21
2,28	Yu Wang	CHN	27.06.21
2,28	Dzmitry Nabokau	BLR	15.07.21
2,28	Tom Gale	GBR	30.07.21
2,27	Mpho Links	RSA	29.04.21
2,27	Yuto Seko	JPN	03.05.21
2,27	Ryoichi Akamatsu	JPN	09.05.21
2,27	Brenton Foster	AUS	15.05.21
2,27	Jordan Wesner	USA	15.05.21

2,27	Guobiao Wu	CHN	15.05.21
2,27	Juozas Baikštys	LTU	23.05.21
2,27	Nauraj Singh Randhawa	MAS	05.06.21
2,27	Tobias Potye	GER	19.06.21
2,27	Jonas Wagner	GER	27.06.21
2,27	Luis Enrique Zayas	CUB	29.06.21
2,27	Norbert Kobielski	POL	12.09.21

Stabhochsprung

6,10	Armand Duplantis	SWE	06.06.21
5,97	Christopher Nilsen	USA	03.08.21
5,93	Sam Kendricks	USA	09.09.21
5,93	Timur Morgunov	ANA	09.09.21
5,93	Ernest John Obiena	PHI	11.09.21
5,92	Renaud Lavillenie	FRA	20.06.21
5,87	Thiago Braz	BRA	03.08.21
5,87	KC Lightfoot	USA	14.09.21
5,82	Piotr Lisek	POL	30.06.21
5,82	Kurtis Marschall	AUS	14.09.21
5,82	Valentin Lavillenie	FRA	14.09.21
5,81	Sondre Guttormsen	NOR	30.05.21
5,81	Ben Broeders	BEL	21.08.21
5,80	Oleg Zernikel	GER	05.06.21
5,80	Menno Vloon	NED	06.06.21
5,80	Ersu Şaşma	TUR	15.06.21
5,80	Matt Ludwig	USA	21.06.21
5,80	Jacob Wooten	USA	21.06.21
5,80	Bo Kanda Lita Baehre	GER	27.06.21
5,80	Andrew Irwin	USA	02.07.21
5,80	Ethan Cormont	FRA	10.07.21
5,80	Emmanouil Karalis	GRE	03.08.21
5,80	Harry Coppell	GBR	03.08.21
5,80	Rutger Koppelaar	NED	10.09.21
5,80	Jie Yao	CHN	21.09.21
5,75	Scott Houston	USA	21.06.21
5,73	Zachery Bradford	USA	16.05.21
5,73	Alioune Sene	FRA	16.06.21
5,72	Branson Ellis	USA	16.05.21
5,72	Anthony Ammirati	FRA	06.06.21
5,72	Thibaut Collet	FRA	06.06.21
5,72	Augusto Dutra	BRA	11.06.21
5,71	Dominik Alberto	SUI	10.07.21
5,71	Mikko Paavola	FIN	14.07.21

12 WELTJAHRESBESTENLISTE 2021 – MÄNNER

5,70	Hussein Assem Al Hizam	KSA	26.03.21
5,70	Zach Mcwhorter	USA	26.03.21
5,70	Nate Richartz	USA	09.05.21
5,70	Keaton Daniel	USA	15.05.21
5,70	Robert Sobera	POL	20.06.21
5,70	Kyle Pater	USA	21.06.21
5,70	Carson Cody Waters	USA	21.06.21
5,70	Paweł Wojciechowski	POL	25.06.21
5,70	Kosei Takekawa	JPN	26.06.21

Weitsprung

8,60 (0,7)	Miltiadis Tentoglou	GRE	26.05.21
8,50 (0,2)	Juan Miguel Echevarría	CUB	31.07.21
8,47 (-0,2)	Juvaughn Harrison	USA	27.06.21
8,39 (1,5)	Jeff Henderson	USA	29.05.21
8,39 (0,6)	Maykel Massó	CUB	29.05.21
8,38 (0,5)	Marquis Dendy	USA	27.06.21
8,36 (0,6)	Yuki Hashioka	JPN	27.06.21
8,34 (1,5)	Carey Mcleod	JAM	14.05.21
8,29 (1,8)	Corey Crawford	USA	29.05.21
8,29 (0,2)	Tajay Gayle	JAM	09.07.21
8,28 (1,2)	Damian Warner	CAN	29.05.21
8,27 (0,4)	Thobias Montler	SWE	09.07.21
8,26 (1,7)	Cheswill Johnson	RSA	27.02.21
8,26 (0,6)	Steffin McCarter	USA	06.03.21
8,26 (0,3)	M. Sreeshankar	IND	16.03.21
8,26 (0,6)	Jianan Wang	CHN	22.09.21
8,25 (0,4)	Jarrion Lawson	USA	29.05.21
8,24 (1,3)	Bachana Khorava	GEO	23.05.21
8,23 (1,3)	Samory Fraga	BRA	24.04.21
8,21 (-0,4)	Changzhou Huang	CHN	22.09.21
8,19 (1,9)	Rayvon Allen	USA	15.05.21
8,19 (0,4)	Damarcus Simpson	USA	27.06.21
8,18 (-0,1)	Eusebio Cáceres	ESP	02.08.21
8,16 (2,0)	Shakwon Coke	JAM	27.03.21
8,16 (1,1)	Ruswahl Samaai	RSA	17.04.21
8,16 (1,3)	Ineh E. Oritsemeyiwa	NGR	27.05.21
8,16 (1,5)	Augustin Bey	FRA	06.06.21
8,14 (1,7)	Hironichi Yoshida	JPN	11.07.21
8,13 (1,2)	Xinglong Gao	CHN	13.06.21
8,12 (1,2)	Marquise Goodwin	USA	27.03.21
8,12 (1,1)	L. Alcides Lescay Gay	CUB	29.05.21
8,12 (2,0)	Maximilian Entholzner	GER	29.06.21
8,12 (0,4)	Erwan Konate	FRA	20.08.21
8,11 (0,1)	Emiliano Lasa	URU	17.04.21
8,11 (0,6)	Radek Juška	CZE	07.06.21
8,11 (0,1)	Daniyil Chechela	RUS	26.06.21
8,11 (0,2)	Gabriel Bitan	ROU	26.06.21
8,10 (1,2)	Emanuel Archibald	GUY	14.02.21
8,10 (1,6)	Rayvon Grey	USA	10.04.21
8,10 (0,3)	Simon Ehammer	SUI	09.07.21
8,10 (0,3)	Filippo Randazzo	ITA	31.07.21

Dreisprung

17,98 (0,0)	Pedro Pichardo	POR	05.08.21
17,82 (0,2)	Hugues Fabrice Zango	BUR	06.07.21
17,63 (1,6)	Andy Díaz	CUB	04.06.21
17,57 (1,7)	Yaming Zhu	CHN	05.08.21
17,44 (0,4)	Will Claye	USA	05.08.21
17,43 (1,0)	Yasser Mohamed Triki	ALG	05.08.21
17,35 (1,7)	Andrea Dallavalle	ITA	12.06.21
17,34 (1,8)	Jordan A. Díaz Fortun	CUB	04.06.21
17,28 (-0,4)	Ruiting Wu	CHN	25.09.21
17,25 (0,3)	Necati Er	TUR	05.08.21
17,19 (0,3)	Melvin Raffin	FRA	01.06.21
17,18 (0,5)	Donald Scott	USA	21.06.21
17,17 (0,9)	Jean-Marc Pontvianne	FRA	19.06.21
17,16 (1,9)	Levon Aghasyan	ARM	30.05.21
17,15 (2,0)	Chris Benard	USA	25.04.21
17,14 (0,6)	Almir Dos Santos	BRA	15.05.21
17,14 (1,8)	Emanuel IHEMEJE	ITA	11.06.21
17,14 (0,1)	Tobia Bocchi	ITA	27.06.21
17,13 (-0,7)	Max Heß	GER	30.05.21
17,11 (1,2)	Tiago Pereira	POR	13.07.21
17,08 (1,4)	Lasha Gulelauri	GEO	30.05.21
17,08 (0,4)	Cristian Nápoles	CUB	03.08.21
17,07 (1,5)	Simone Forte	ITA	12.06.21
17,05 (0,5)	O'Brien Wasome	JAM	06.03.21
17,04 (-0,4)	Yaoqing Fang	CHN	25.09.21
17,03 (1,2)	Jahnhai Perinchief	BER	11.06.21
17,03 (0,7)	Benjamin Compaoré	FRA	12.06.21
17,03 (-0,1)	Ruslan Kurbanov	UZB	29.06.21
17,01 (1,4)	Chengetayi Mapaya	ZIM	16.05.21
17,00 (1,3)	Riku Ito	JPN	19.09.21
16,99 (1,9)	Enzo Hodebar	FRA	11.07.21
16,98 (0,8)	Alexsandro Melo	BRA	18.04.21
16,96 (0,9)	Jordan Scott	JAM	03.04.21

16,95 (0,9)	Chris Carter	USA	25.05.21
16,93 (-0,4)	Pablo Torrijos	ESP	30.05.21
16,93 (0,8)	Maksim Niestsiarenka	BLR	01.06.21
16,90 (1,4)	Lázaro Martínez	CUB	21.05.21
16,88 (-0,3)	Praveen Chithravel	IND	19.09.21
16,86 (0,3)	Andreas Pantazis	GRE	08.05.21
16,86 (0,3)	Pangshuai Li	CHN	25.09.21

Kugelstoßen

23,37	Ryan Crouser	USA	18.06.21
22,72	Joe Kovacs	USA	01.05.21
22,47	Tomas Walsh	NZL	05.08.21
22,34	Darrell Hill	USA	09.05.21
22,17	Michał Haratyk	POL	15.05.21
22,00	Josh Awotunde	USA	05.09.21
21,94	Filip Mihaljević	CRO	05.06.21
21,92	Payton Otterdahl	USA	18.06.21
21,88	Armin Sinančević	SRB	01.05.21
21,88	Darlan Romani	BRA	05.08.21
21,71	Bob Bertemes	LUX	23.05.21
21,71	Leonardo Fabbri	ITA	10.06.21
21,66	Zane Weir	ITA	19.09.21
21,55	Jacko Gill	NZL	10.07.21
21,53	Chukwuebuka Enekwechi	NGR	06.06.21
21,53	Tomáš Staněk	CZE	22.08.21
21,49	Tajinderpal Singh Toor	IND	21.06.21
21,40	Nick Ponzio	ITA	15.05.21
21,35	Mesud Pezer	BIH	17.07.21
21,31	Asmir Kolašinac	SRB	29.06.21
21,29	Andrei Rares Toader	ROU	13.06.21
21,28	Scott Lincoln	GBR	13.06.21
21,27	Francisco Belo	POR	15.06.21
21,23	Mostafa Amr Hassan	EGY	03.08.21
21,21	Kyle Blignaut	RSA	15.05.21
21,18	Andrew Liskowitz	USA	09.07.21
21,15	Ihor Musiyenko	UKR	30.05.21
21,15	Abdelrahman Mahmoud	BRN	16.06.21
21,14	Jason Van Rooyen	RSA	29.04.21
21,12	Aleksandr Lesnoy	RUS	29.05.21
21,11	Tim Nedow	CAN	10.04.21
21,11	Benik Abramyan	GEO	18.05.21
21,10	Turner Washington	USA	09.06.21
20,96	Marcus Thomsen	NOR	22.05.21
20,93	Victor Petersson	SWE	29.06.21
20,87	T'mond Johnson	USA	08.05.21
20,80	Jordan Geist	USA	18.06.21
20,77	Dotun Ogundeji	NGR	09.05.21
20,77	Adrian Piperi	USA	18.06.21
20,76	Matthew Katnik	USA	02.05.21

Diskuswurf

71,40	Daniel Ståhl	SWE	10.07.21
70,35	Kristjan Čeh	SLO	26.06.21
69,48	Simon Pettersson	SWE	29.05.21
69,04	Lukas Weißshaidinger	AUT	09.06.21
68,62	Andrius Gudžius	LTU	20.05.21
67,82	Reggie Jagers Iii	USA	06.06.21
67,48	Alex Rose	SAM	22.05.21
67,47	Daniel Jasinski	GER	26.05.21
67,41	Clemens Prüfer	GER	15.05.21
67,36	Giovanni Faloci	ITA	29.06.21
67,30	David Wrobel	GER	15.05.21
67,13	Lawrence Okoye	GBR	11.06.21
67,02	Matthew Denny	AUS	31.07.21
66,93	Róbert Szikszai	HUN	09.10.21
66,66	Lolassonn Djouhan	FRA	06.06.21
66,42	Mykyta Nesterenko	UKR	21.06.21
66,40	Mason Finley	USA	01.05.21
66,36	Juan Caicedo	ECU	23.06.21
66,26	Turner Washington	USA	17.04.21
66,19	Kord Ferguson	USA	06.06.21
66,03	Yauheni Bahutski	BLR	29.04.21
66,01	Fedrick Dacres	JAM	05.06.21
65,85	Francois Otieno Prinsloo	RSA	28.05.21
65,78	Claudio Romero	CHI	28.05.21
65,65	Brian Williams	USA	13.06.21
65,59	Danijel Furtula	MNE	10.04.21
65,54	Robert Urbanek	POL	29.06.21
65,54	János Huszák	HUN	12.09.21
65,43	Alin Alexandru Firfirica	ROU	24.04.21
65,40	Christoph Harting	GER	29.05.21
65,40	Jorge Fernández	CUB	05.06.21
65,39	Guðni Valur Guðnason	ISL	29.05.21
65,35	Martin Wierig	GER	21.04.21
65,27	Ola Stunes Isene	NOR	02.05.21
65,26	Henning Prüfer	GER	26.05.21
65,21	Mauricio Ortega	COL	09.07.21

64,84	Jordan Young	CAN	03.04.21
64,68	Nazzareno Di Marco	ITA	29.06.21
64,67	Piotr Malachowski	POL	25.06.21
64,49	Kai Chang	JAM	28.06.21

Hammerwurf

82,98	Paweł Fajdek	POL	30.05.21
82,71	Rudy Winkler	USA	20.06.21
82,52	Wojciech Nowicki	POL	04.08.21
81,58	Eivind Henriksen	NOR	04.08.21
80,78	Mykhaylo Kokhan	UKR	05.07.21
79,70	Quentin Bigot	FRA	08.06.21
79,39	Daniel Haugh	USA	20.06.21
79,27	Sean Donnelly	USA	22.05.21
79,19	Marcel Lomnický	SVK	27.06.21
79,06	Valeriy Pronkin	ANA	29.05.21
78,68	Diego Del Real	MEX	24.04.21
78,40	Andrey Romanov	RUS	10.07.21
78,32	Alex Young	USA	20.06.21
78,23	Taylor Campbell	GBR	05.06.21
78,21	Sergei Marghiev	MDA	29.05.21
78,15	Nick Miller	GBR	04.08.21
78,12	Bence Halász	HUN	05.07.21
77,82	Mykhailo Havryliuk	UKR	29.05.21
77,81	Yury Vasilchanka	BLR	29.05.21
77,72	Hlib Piskunov	UKR	06.02.21
77,72	Ivan Tikhon	BLR	21.06.21
77,70	Humberto Mansilla	CHI	20.05.21
77,65	Denis Lukyanov	RUS	14.02.21
77,60	Serhiy Perevoznicov	UKR	29.05.21
77,57	Sukhrob Khodjaev	UZB	08.06.21
77,54	Gabriel Kehr	CHI	29.04.21
77,20	Mostafa Elgamel	EGY	28.06.21
77,11	Javier Cienfuegos	ESP	30.05.21
77,10	Eşref Apak	TUR	19.06.21
77,00	Yann Chaussinand	FRA	05.06.21
76,87	Ragnar Carlsson	SWE	08.06.21
76,85	Aaron Kangas	FIN	15.05.21
76,85	Christos Frantzeskakis	GRE	22.05.21
76,83	Dániel Rába	HUN	29.06.21
76,78	Aleksey Sokirskiy	RUS	14.05.21
76,74	Thomas Mardal	NOR	09.06.21
76,72	Denzel Comenentia	NED	24.04.21
76,71	Tristan Schwandke	GER	23.05.21
76,54	Özkan Baltacı	TUR	28.02.21
76,33	Simone Falloni	ITA	23.04.21

Speerwurf

96,29	Johannes Vetter	GER	29.05.21
89,55	Marcin Krukowski	POL	08.06.21
89,12	Keshorn Walcott	TTO	26.06.21
88,07	Neeraj Chopra	IND	05.03.21
87,57	Gatis Čakšs	LAT	09.06.21
87,03	Julian Weber	GER	09.09.21
86,67	Jakub Vadlejch	CZE	07.08.21
86,66	Andrian Mardare	MDA	08.05.21
86,38	Arshad Nadeem	PAK	12.04.21
86,13	Oliver Helander	FIN	29.08.21
85,98	Anderson Peters	GRN	28.08.21
85,97	Rocco Van Rooyen	RSA	27.02.21
85,67	Michael Shuey	USA	17.07.21
85,44	Vítězslav Veselý	CZE	07.08.21
85,10	Aliaksei Katkavets	BLR	29.04.21
85,06	Pavel Mialeshka	BLR	07.06.21
85,03	Toni Kuusela	FIN	15.06.21
85,03	Shih-Feng Huang	TPE	21.06.21

84,80	Odei Jainaga	ESP	29.05.21
84,54	Jiajie Xu	CHN	22.09.21
84,50	Lassi Etelätalo	FIN	04.08.21
83,88	Ihab Abdelrahman	EGY	28.06.21
83,53	Edis Matusevičius	LTU	26.06.21
83,27	Alexandru Mihaita Novac	ROU	04.08.21
82,78	Curtis Thompson	USA	21.06.21
82,58	Qinggang Zhao	CHN	22.09.21
82,52	Takoto Kominami	JPN	29.04.21
82,44	Leandro Ramos	POR	31.07.21
82,40	Kim Amb	SWE	04.08.21
82,36	Oleksandr Nychporchuk	UKR	08.06.21
82,15	Roderick Genki Dean	JPN	16.03.21
82,14	Haoran Hu	CHN	22.09.21
82,04	Jarmo Marttila	FIN	13.06.21
81,84	Rolands Štrobinders	LAT	22.05.21
81,67	Topias Laine	FIN	11.07.21
81,63	Shivpal Singh	IND	05.03.21
81,63	Kenji Ogura	JPN	06.06.21
81,55	Billi Julio López	VEN	23.06.21
81,37	Emin Öncel	TUR	02.05.21
81,36	Vladislav Panasenkov	RUS	11.06.21

Zehnkampf

9018	Damian Warner	CAN	05.08.21
8726	Kevin Mayer	FRA	05.08.21
8649	Ashley Moloney	AUS	05.08.21
8647	Garrett Scantling	USA	20.06.21
8604	Pierce Lepage	CAN	05.08.21
8485	Steven Bastien	USA	20.06.21
8484	Karel Tilga	EST	10.04.21
8471	Zachery Ziemek	USA	20.06.21
8439	Harrison Williams	USA	25.04.21
8430	Thomas Van Der Plaetsen	BEL	30.05.21</

Aktuelle Wettkämpfe in Namen und Zahlen

Leichtathletik Daten-Center



Knapp geschlagen: Samuel Fitwi wurde Zweiter und holte seine dritte Medaille bei Deutschen Meisterschaften 2021.

10 Kilometer Straße | 31.10.2021 | Deutschland

10 Kilometer Straße – Frauen (Top 50)

1. Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:31:40, 2. Alina Reh (SCC Berlin) 0:31:43, 3. Miriam Dattke (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:32:49, 4. Kristina Hendel (LG Braunschweig) 0:33:08, 5. Blanka Dörfel (SCC Berlin) 0:33:15, 6. Rabea Schöneborn (LG Nord Berlin) 0:33:41, 7. Natascha Mommers (TSV 1863 Herdecke) 0:33:53, 8. Eva Dieterich (Laufteam Kassel) 0:34:01, 9. Mia Jurenka (VfL Sindelfingen) 0:34:01, 10. Vera Coutellier (ASV Köln) 0:34:02, 11. Julia Kümpers (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:34:04, 12. Anneke Vortmeier (ASV Duisburg) 0:34:08, 13. Luisa Boschan (LG Nord Berlin) 0:34:09, 14. Melina Wolf (LG Region Karlsruhe) 0:34:10, 15. Deborah Schöneborn (LG Nord Berlin) 0:34:13, 16. Jasmina Stahl (Hannover 96) 0:34:34, 17. Agnes Thurid Gers (SCC Berlin) 0:34:34, 18. Esther Jacobitz (ASV Köln) 0:34:35, 19. Kim Bödi (VfL Sindelfingen) 0:34:41, 20. Kerstin Hirscher (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:34:43, 21. Jana Soethout (LAC Olympia 88 Berlin) 0:34:44, 22. Maria Kerres (SWC Regensburg) 0:34:46, 23. Jule Vetter (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:34:52, 24. Selma Benfares (LC Rehlingen) 0:34:53, 25. Christina Gerdes (SCC Berlin) 0:34:56, 26. Linda Wrede (TSV Bayer 04 Leverkusen) 0:34:59, 27. Fabiane Meyer (TV Westfalia Epe) 0:35:05, 28. Sofia Benfares (LC Rehlingen) 0:35:06, 29. Hanna Bruckmayer (TSV Mühldorf) 0:35:06, 30. Sophie Kretschmer (LAC Aschersleben) 0:35:31, 31. Carla Morgenroth (LAC Olympia 88 Berlin) 0:35:31, 32. Sophia Kaiser (LG Region Karlsruhe) 0:35:33, 33. Amélie Svensson (LG Region Karlsruhe) 0:35:39, 34. Svenja Clemens (LG Odenwald) 0:35:39, 35. Nele Wellbrock (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:35:40, 36. Nicole Adler (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:35:40, 37. Nele Heymann (TuS Haren) 0:35:42, 38. Berit Scheid (TSV Bayer 04 Leverkusen) 0:35:43, 39. Carmen Schultze-Berndt (LG Nord Berlin) 0:35:44, 40. Katja Fischer (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:35:53, 41. Rahel Brömmel (LG Olympia Dortmund) 0:35:53, 42. Christin Adler (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:35:54, 43. Kiara Nahen (LC Paderborn) 0:35:58, 44. Miriam Marx (LC Rehlingen) 0:36:01, 45. Kerstin Schulze Kalthoff (LG Brillux Münster) 0:36:15, 46. Julia Hoff (LG LKr Aschaffenburg) 0:36:16, 47. Karianne Nölken (Braunschweiger Laufclub) 0:36:20, 48. Adeline Haisch (LG Region Karlsruhe), 49. Bettina Englisch (TSG 1845 Heilbronn) 0:36:28, 50. Nina Engelhard (PSV Grün-Weiß Kassel) 0:36:32

10 Kilometer Straße – Männer (Top 50)

1. Nils Voigt (TV Wattenscheid 01) 0:28:46, 2. Samuel Fitwi Sibhatu (LG Vulkaneifel) 0:28:52, 3. Richard Ringer (LC Rehlingen) 0:28:54, 4. Sebastian Hendel (LG Braunschweig) 0:29:13, 5. Simon Boch (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:29:25, 6. Jonathan Dahlke (TSV Bayer 04 Leverkusen) 0:29:27, 7. Florian Orth (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:29:30, 8. Maximilian Thorwirth (SFD 75

Düsseldorf-Süd) 0:29:31, 9. Fabian Clarkson (SCC Berlin) 0:29:35, 10. Velten Schneider (VfL Sindelfingen) 0:29:41, 11. Dominik Notz (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:29:42, 12. Tobias Blum (LC Rehlingen) 0:29:43, 13. Lorenz Baum (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:29:55, 14. Robert Meyer (VfL Sindelfingen) 0:30:00, 15. Till Grommisch (TLV Germania Übruhr) 0:30:01, 16. Anthony Tomsich (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:30:02, 17. Nick Jäger (TSV Penzberg) 0:30:03, 18. Alexander Bock (LC Rehlingen) 0:30:07, 19. Alexander Schröder (LG Kreis Lübbecke) 0:30:13, 20. Niels Michalk (LG Nord Berlin) 0:30:14, 21. Dustin Uhlig (TSG 1845 Heilbronn) 0:30:14, 22. David Brecht (Braunschweiger Laufclub) 0:30:17, 23. Tobias Ulbrich (LG Region Landshut) 0:30:18, 24. Joseph Katib (LG Braunschweig) 0:30:19, 25. Jonas Hoffmann (SG Wenden) 0:30:19, 26. Robert Baumann (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:30:26, 27. Tim Ramdane Cherif (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:30:28, 28. Florian Bremm (TV Leutershausen) 0:30:29, 29. David Valentin (LT Haspa Marathon Hamburg) 0:30:30, 30. Marius Abele (SSC Hanau-Rodenbach) 0:30:32, 31. Simon Bäcker (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:30:34, 32. Tobias Riker (TSV SCHOTT Mainz) 0:30:36, 33. Sascha van Staa (LC Rapid Dortmund) 0:30:38, 34. Thilo Brill (LG Nord Berlin) 0:30:41, 35. Gabriel Lautenschlager (LG Wettenberg) 0:30:42, 36. Tim Könnel (TuS Heltersberg) 0:30:44, 37. Silvan Rauscher (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:30:44, 38. Karsten Meier (LG Braunschweig) 0:30:45, 39. Julian Beuchert (LAZ Mosbach/Elztal) 0:30:47, 40. Ralf Ulmer (Lauf-Club Euskirchen) 0:30:48, 41. Dan Bürger (LG Nord Berlin) 0:30:51, 42. Frederik Jonas Wehner (SG Wenden) 0:30:51, 43. Viktor Kuk (LG Braunschweig) 0:30:53, 44. Yannick Reihls (Lauf-Club Euskirchen) 0:30:55, 45. Yannick von Soosten (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:30:55, 46. René Menzel (LG Nord Berlin) 0:30:57, 47. Max Schröter (Hamburg Running) 0:31:00, 48. Christian Schreiner (LAZ PUMA Rhein-Sieg) 0:31:01, 49. Steffen Uliczka (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:31:04, 50. Jan Philipp Kisker (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:31:05

10 Kilometer Straße – Frauen U23 (Top 25)

1. Eva Dieterich (Laufteam Kassel) 0:34:01, 2. Kim Bödi (VfL Sindelfingen) 0:34:41, 3. Jule Vetter (LAV Stadtwerke Tübingen) 0:34:52, 4. Selma Benfares (LC Rehlingen)

0:34:53, 5. Hanna Bruckmayer (TSV Mühldorf) 0:35:06, 6. Sophie Kretschmer (LAC Aschersleben) 0:35:31, 7. Nele Wellbrock (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:35:40, 8. Berit Scheid (TSV Bayer 04 Leverkusen) 0:35:43, 9. Miriam Marx (LC Rehlingen) 0:36:01, 10. Julia Hoff (LG LKr Aschaffenburg) 0:36:16, 11. Adeline Haisch (LG Region Karlsruhe) 0:36:27, 12. Annasophie Drees (TSV Bayer 04 Leverkusen) 0:36:48, 13. Katrin Marx (LC Rehlingen) 0:36:57, 14. Clara Möll (LG Region Karlsruhe) 0:37:04, 15. Svea Timm (Lüneburger SV) 0:37:07, 16. Katharina Saathoff (SV Warsingsfehn) 0:37:28, 17. Denise Moser (SFD 75 Düsseldorf-Süd) 0:37:36, 18. Jessica Keller (TG Worms) 0:37:43, 19. Anja Krüger (SCC Berlin) 0:37:58, 20. Antje Alt (LG Region Karlsruhe) 0:38:00, 21. Luise Siebler (SCC Berlin) 0:38:26, 22. Emma Waldschmidt (Berliner SV 1892) 0:39:27, 23. Nele Siebert (LAZ PUMA Rhein-Sieg) 0:39:56, 24. Fiona Proba (Berliner SV 1892) 0:39:59, 25. Lara Kiene (LG Hamm) 0:40:28

10 Kilometer Straße – Männer U23 (Top 25)

1. Velten Schneider (VfL Sindelfingen) 0:29:41, 2. Till Grommisch (TLV Germania Übruhr) 0:30:01, 3. Nick Jäger (TSV Penzberg) 0:30:03, 4. Dustin Uhlig (TSG 1845 Heilbronn) 0:30:14, 5. Tobias Ulbrich (LG Region Landshut) 0:30:18, 6. Florian Bremm (TV Leutershausen) 0:30:29, 7. Marius Abele (SSC Hanau-Rodenbach) 0:30:32, 8. Frederik Jonas Wehner (SG Wenden) 0:30:51, 9. Nicolas Wilde (Turnerbund Hamburg Eilbeck) 0:31:35, 10. Elias Feuersenger (LG Region Karlsruhe) 0:31:36, 11. Stefan Lauchner (LG Stadtwerke München) 0:31:43, 12. Robert Meier (LG Wettenberg) 0:31:46, 13. Paul Jelden (LG Region Karlsruhe) 0:31:46, 14. Tade Kohn (Leichtathletikclub Kronshagen) 0:31:51, 15. Evan Habtemichael (SSC Hanau-Rodenbach) 0:32:02, 16. Roman Freitag (Erfurter LAC) 0:32:10, 17. Henrik Jensen (LG TELIS FINANZ Regensburg) 0:32:17, 18. Mattis Dietrich (Lüneburger SV) 0:32:35, 19. Dominik Müller (SSC Hanau-Rodenbach) 0:32:35, 20. Felix Hüttig (LAC Olympia 88 Berlin) 0:32:45, 21. Johann Ioannou-Nikolaides (LG Stadtwerke München) 0:32:48, 22. Raphael Junghans (TSG 1845 Heilbronn) 0:33:07, 23. Hannes Schnitzer (LAC Freiburg) 0:33:09, 24. Till Federolf (TSG 1845 Heilbronn) 0:33:13, 25. Morris Weihmüller (LTV Obereichsfeld) 0:33:17



Starke Leistung: Blanka Dörfel (SCC Berlin) kam als Fünfte ins Ziel und entschied damit die U20-Wertung souverän für sich.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Marken Verlag GmbH
Vogelsanger Straße 187
Innenhof – Eingang D · 50825 Köln

Tel.: 0221 / 957427-0
Fax: 0221 / 957427-77
E-Mail: marken-info@markenverlag.de
Internet: www.markenverlag.de

Redaktionsanschrift

Redaktion Leichtathletik
Schanzenstraße 36, Geb. 31a
51063 Köln
Tel.: 0221 / 9608-400
E-Mail: leichtathletik@rhw-koeln.de

Chefredaktion Jonas Giesenhausen

Redaktion Kerstin Börß, Tobias Enke,
Peter Stroß, Tobias Deppner (CvD)

Layout Robert Digby

Lektorat Patrick Keßler (verantwort.)

Fotoredaktion Horst Fadel (verantwort.)

Mitarbeiter der Ausgabe Anna-Maria
Pejsek, Eva Scheckenbach

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (VfSP)

Fred Wipperfürth

Abonnement

PressUp GmbH
Postfach 70 13 11 - 22013 Hamburg
Telefonnummer: +49 (0) 40 - 38 66 66 321
E-Mail markenverlag@pressup.de

Anzeigen

Marken Verlag GmbH
Tel.: 0221 / 95 74 27 - 0
Fax: 0221 / 95 74 27-77
E-Mail: anzeigen@markenverlag.de
Gültige Anzeigenpreisliste 59 vom
01.01.2020

Druck Druckzentrum Rhein Main
GmbH & Co. KG, 65428 Rüsselsheim

Leichtathletik Einzelpreis: € 3,50

Jahresabonnementspreis

inkl. aktiv Laufen
€ 145,00
€ 102,00 für Schüler,
Studenten, Azubis

Jahresabonnementspreis
ohne aktiv Laufen
€ 130,00
€ 92,00 für Schüler,
Studenten, Azubis

Abonnementkündigungen
sind sechs Wochen vor
Ablauf des berechneten
Zeitraums dem Abonnement-Vertrieb schriftlich
bekanntzugeben.
Lieferung ins Ausland auf Anfrage.

Startgelegenheit: Der Preis für jede
Meldung beträgt € 100,00. Für Abonnenten
der **Leichtathletik** ist eine Veröffentlichung
kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser
Zeitschrift darf ohne schriftliche Geneh-
migung des Verlages vervielfältigt oder
verbreitet werden. Unter dieses Verbot
fällt insbesondere auch die digitale Ver-
vielfältigung. Der Verlag haftet nicht für
unverlangt eingesandte Manuskripte,
Unterlagen und Fotos.

ABO-HOTLINE

040 - 38 66 66 321



1979 feierte Bill Rodgers seinen vierten Sieg in Folge, Grete Waitz war das zweite Mal erfolgreich. Sie sollte noch sehr oft jubelnd zurückkehren.

New York City Marathon

5 AUS 50

Am kommenden Sonntag wird New York die 50. Auflage des NYC Marathon feiern. Anlass genug, auf fünf Menschen zu blicken, die diese Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben – von der einzigen deutschen Siegerin bis zur britischen Comeback-Königin.

Fred Lebow – der wichtigste Mann > 1970 beim allerersten Marathon von New York kamen etwas über 50 Männer ins Ziel. Mittlerweile sind es Jahr für Jahr um die 50.000 Läuferinnen und Läufer. Zuerst als Initiator und dann als Renndirektor war Fred Lebow sowohl dafür verantwortlich, dass im ersten Jahr überhaupt Leute durch den Central Park gerannt sind, als auch dafür, dass sich der Lauf zu solch einem großen Stadtfest entwickelt hat. Die erste Liebe von Lebow, der 1932 in Rumänien als Fischel Lebowitz zur Welt gekommen war, war eigentlich das Tennisspielen. Nur für seine Spieldauer begann er das Laufen – und gab es nie wieder auf. Der Holocaustüberlebende wollte, dass auch möglichst viele weitere

Menschen in seiner New Yorker Heimat das Lauffieber befällt. Beim ersten NYC Marathon schnürte der Begründer dann auch selbst seine Laufschuhe. Insgesamt soll er 1970 sogar zwölf Marathons gelaufen sein. 1976 war dann das vorerst letzte Mal, dass Lebow selbst mitlief. In späteren Jahren trug er zwar weiterhin Laufschuhe, doch er hatte dabei ein Walkie-Talkie in der Hand, während er dafür sorgte, dass alles reibungslos verlief. Meistens saß er im Auto, das vor dem Feld herfuhr, um die Strecke im Blick zu haben.

1992 feierte Lebow seine Rückkehr als Marathonläufer. Zwei Jahre zuvor war bei ihm Gehirnkrebs diagnostiziert worden. Mit dem Lauf wollte er seinen 60. Geburtstag feiern und dabei dem Krebs trotzen.

An seiner Seite rannte seine gute Freundin und Rekordsiegerin Grete Waitz. Sie waren das meistgefeierte Laufpaar der gesamten Konkurrenz. Immer wieder musste Lebow Gehpausen einlegen, doch er gab nicht auf. „Als wir in den Central Park eingebogen sind, habe ich Gänsehaut bekommen“, erzählte Waitz spä-

ter der „New York Times“. 5:32:34 Stunden benötigte das Duo für die Strecke. Willie Mtolo, der Stunden zuvor den Lauf gewonnen hatte, war im Zielbereich geblieben, um gemeinsam mit Bürgermeister David Dinkins für Lebow und Waitz das Zielband zu halten. „Ich hätte nie geglaubt, dass so viele Leute einem miserablen Läufer mit zwei Stunden Rückstand zusehen würden“, waren damals die Worte von Lebow. 1994 starb der Mann, der New Yorks Marathon jahrzehntelang geprägt hatte. Heute erinnert eine Statue im Central Park an ihn.

Grete Waitz – die Herrscherin von New York > Die langsamste Zeit, mit der Grete Waitz jemals durch New York lief, ist nun bekannt. Das ist sicherlich ein ungewöhnlicher Weg, sich der „Marathon-Königin“ zu nähern. Denn eigentlich war die Norwegerin, die 2011 wie ihr Freund Lebow ebenfalls an Krebs starb, doch vor allem für ihre sehr schnellen Läufe bekannt. 1978 gab die Nor-



Renndirektor Fred Lebow hatte stets alles im Blick – hier im Jahr 1984.

wegerin ihre Marathon-Premiere und wählte New York als den Ort dieses ersten Mals. Und direkt drückte sie dem Wettkampf ihren Stempel auf. Die zu diesem Zeitpunkt 25-Jährige siegte in 2:32:30 Stunden. So schnell hatte weltweit zuvor noch keine Frau die Marathondistanz bewältigt. In den nächsten Jahren drückte Waitz ihre Bestzeit noch weiter nach unten. 2:25:42 Stunden war das Ergebnis ihres dritten Siegs 1980. Insgesamt trug sie sich neunmal in die Siegesliste ein. Der letzte Triumph gelang der Skandinavieerin 1988 – genau zehn Jahre nach ihrem Premiersieg. Die Kenianerin Mary Keitany, die erst kürzlich ihre Karriere beendet hat, ist mit vier Siegen die zweiterfolgreichste Athletin. Grete Waitz beschränkte sich jedoch keineswegs nur auf New York. Schließlich wurde sie 1983 bei der ersten Leichtathletik-WM direkt Weltmeisterin im Marathonlauf und heimste überdies fünf WM-Titel im Crosslauf ein.

Nach ihrem Tod widmeten die New York Road Runners, das Organisationsteam des Marathons, den Lauf 2011 ihrem Andenken. Ein ganz besonderer Teilnehmer war Jack Waitz. Der damals 63-jährige Ehemann von Grete überquerte die Ziellinie in knapp unter vier Stunden – in der Stadt, die seiner Frau seit ihrem ersten Erfolg zu Füßen lag.

Bill Rodgers – der Rekordgewinner > Einer von Bill Rodgers' Spitznamen ist Boston-Billy. Das liegt natürlich an seinen herausragenden Leistungen bei einem anderen US-Straßenlauf – dem Stadtmarathon von Boston. Dort gewann er das erste Mal im April 1975, und das direkt mit einem neuen US-Rekord von 2:09:55 Stunden. Von 1978 bis 1980 kamen drei weitere Erfolge in Boston hinzu, darunter ein erneuter US-Rekord von 2:09:27 Stunden.

Doch Bill Rodgers tanzte während seiner außergewöhnlichen Karriere auf mehreren Hochzeiten und dabei sehr erfolgreich auch in New York, sodass er sich ohne Probleme gut und gerne NYC-Billy hätte nennen können. 1976 siegte er bei einer ganz besonderen Auflage des Marathons. Zur Zweihundert-

jahrfeier der Vereinigten Staaten von Amerika wurde der Lauf das erste Mal durch alle fünf Stadtbezirke geführt. Eigentlich war diese Streckenführung als einmalige Besonderheit gedacht, doch der Lauf durch die ganze City kam einfach zu gut an. Also ging es auch 1977 wieder durch Brooklyn, Queens und Co. Und erneut konnte sich Rodgers durchsetzen. 1978 komplettierte der Mann aus Connecticut sein New-York-Triple, um schon 1979 mit Sieg Nummer vier noch einen draufzusetzen. Kein Läufer konnte diese Vierer-Folge seitdem wiederholen. Es gibt sogar keinen Mann, der überhaupt vier Mal siegen konnte. Alberto Salazar kommt „nur“ auf drei Erfolge.

Uta Pippig – die deutsche Siegerin > In der nun schon über 50-jährigen Geschichte des Laufs gab es bislang nur einmal einen deutschen Sieg. Dieser prestigeträchtige Erfolg geht auf das Konto von Uta Pippig. 1993 war die New Yorker Sternstunde – oder eher knapp zweieinhalb Sternstunden – der gebürtigen Leipzigerin. Sie war den Lauf rasant angegangen und hatte sich schon frühzeitig an die Spitze gesetzt, sodass dem Publikum eigentlich schon frühzeitig klar war, dass diese Frau heute den Sieg holen könnte. Nur die zweifache Berlin-Siegerin selbst war sich da nicht so sicher. Da sie ganz alleine vorne lief, wusste sie nun einmal nicht, was da hinter ihr so vor sich ging. Und vor allem, mit welchem Abstand sie unterwegs war. Bei Kilometer 35 kam die ersehnte

Information von ihrem Trainer und Partner Dieter Hogen. Vom Straßenrand rief er ihr zu, dass sie mit einem Vorsprung von 90 Sekunden unterwegs sei. Den Abstand hatte er ein paar Straßen zuvor gestoppt. „Doch dann wurde ich bei starkem Gegenwind und Temperaturen von über 20 Grad Celsius müde. Sicher auch, weil ich allein laufen musste“, berichtete Pippig später. Also schaute sich die damals 28-Jährige immer wieder ungläubig um. Aber es holte niemand mehr auf. Die Deutsche siegte in neuer persönlicher Bestzeit von 2:26:24 Stunden. Die Zweitplatzierte Olga Appell kam über zweieinhalb Minuten nach ihr ins Ziel. „Marathonlauf hat in den USA einen sehr hohen Stellenwert. In New York gibt es eine perfekte Organisation, die ganze Stadt steht hinter dem Rennen – das merkt man auf der Strecke“, sagte Pippig damals. „Den Berlin-Marathon 1990 nach dem Fall der Mauer zu gewinnen, das war emotional noch toller. Aber jetzt fühle ich mich, als hätte ich bei Olympischen Spielen gewonnen.“

Paula Radcliffe – die Comeback-Königin > Auf den ersten Blick war Paula Radcliffe in der US-Metropole einfach sehr häufig sehr erfolgreich. Schließlich gewann die Britin in den Jahren 2004, 2007 sowie 2008. Doch bei genauerem Hinsehen steckt in der Beziehung von Radcliffe zu New York noch viel mehr als nur Dominanz. Denn für die heute 47-jährige ehemalige Weltklasse-Läuferin ist New York ihr Ort der furiosen Rückkehr und



Die ehemalige Weltrekordhalterin Paula Radcliffe dominierte den Lauf in den Nullerjahren.

der sportlichen Wiedergutmachung. 2004 war sie als große Favoritin und damals auch Weltrekordhalterin bei den Olympischen Spielen von Athen an den Start gegangen. 2002 hatte sie den Marathon von Chicago gewonnen, 2003 in London gesiegt. Nun sollte mit der Goldmedaille der nächste Streich folgen. Aber ihr Körper spielte nicht mit. Sie musste das Rennen wegen einer Magenverstimmung aufgeben. Später erklärte sie, dass die Probleme wohl wegen entzündungshemmender Medikamente aufgetreten waren, die sie wegen einer Beinverletzung eingenommen hatte. Den Frust über diesen verpassten olympischen Traum wollte sie dann bei ihrem Debüt in New York abbauen. Ihre Konkurrentin Susan Chepkemei machte es ihr aber nicht allzu leicht. Erst 200 Meter vor dem Ziel konnte Radcliffe an der Kenianerin vorbeistürmen, um in 2:23:10 Stunden als Erste anzukommen. Die Wiedergutmachung für die Olympischen Spiele war geglückt. 2007 hatte ihr Sieg dann ein anderes Motto, nämlich: die große Rückkehr. Wegen der Geburt ihres ersten Kindes war Radcliffe zwei Jahre lang keinen Marathon gelaufen. In New York siegte die junge Mutter dann bei ihrem Comeback. Im Anschluss hatte sie mit großen Verletzungssorgen zu kämpfen, unter denen auch ihr Auftritt bei den Olympischen Spielen 2008 litt. In Peking kam die erfolgsverwöhnte Athletin nur auf den 23. Rang. Zweieinhalb Monate später lief sie sich in New York wieder einmal die Enttäuschung aus dem Körper: Ganz komfortabel gelang ihr in 2:23:55 Stunden die Titelverteidigung. Kerstin Börß



1993 gewannen der Mexikaner Andrés Espinosa und Uta Pippig aus Deutschland.



DAS LESEN SIE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE*

Rückschau

New York Marathon

Interview

Sarah Vogel

Daten

Bestenliste

* Aus aktuellem Anlass können sich die Themen noch verändern.

Das nächste Heft erscheint am 17.11.2021

Leichtathletik

Immer bestens informiert!



Kombinieren Sie Ihr Abo mit aktivLaufen, dem Laufmagazin



Sichern Sie sich **2** attraktive Abo-Prämien. Zu jedem Abo erhalten Sie eine Prämie Ihrer Wahl und ein Laufshirt on TOP.

Abonnieren Sie auf www.leichtathletik-magazin.de
Senden Sie eine Mail an markenverlag@pressup.de oder rufen Sie an 040/386666321